



Man hoffe, daß die Kantontregierung verhandeln und die Vorschläge der englischen Regierung annehmen werde. Man müsse aber auch eine Ablehnung in Betracht ziehen und in diesem Falle vorbereitet sein. Die Durchführung von Schiffen geschehe, wie schon erwähnt, ausschließlich zum Schutze von Leben und Eigentum der Engländer in China. Man verfolge nicht das Ziel der Demonstration und des Angriffs, sondern wolle nur die britischen Interessen verteidigen und schützen.

Die erste Reichstagsitzung im neuen Jahr.

Berlin, 19. Jan. Präsident Lohse eröffnete die erste Sitzung im neuen Jahr mit einem von den Abgeordneten lebhaft angehörten Nachruf für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Zubeil. An Zubeils Stelle ist der Schriftsteller Kurt Heintz in den Reichstag einsetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Abg. Stöcker (Komm.) folgenden Antrag: „Der Reichstag fordert seine Auflösung. Die Reichsregierung wird beauftragt, die Durchführung der notwendigen Maßnahmen zur Auflösung und Neuwahl dem Reichspräsidenten vorzuschlagen.“

Ohne Aussprache wurde in allen drei Lesungen die Vereinbarung über die Regelung des Arbeiterverkehrs an der deutsch-schwedischen Grenze angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Reichswohnungs-zählung im Jahre 1927 und die Feststellung der Zahl der Wohnungsuchenden kam dann zur ersten Beratung. Die Vorlage ging an den Wohnungsausschuß.

Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Zulassung zum Hebammenberuf. Danach sollen die Länder berechtigt sein, die Niederlassungsfreiheit der Hebammen einzuschränken. Auf Antrag des Abg. Essler (Zentz.) wurde die Vorlage dem sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Um 3.45 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag, 3. Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und die Vorlage über Gerichtsgebühren und Rechtsanwaltsgebühren. Die Beratung des kommunistischen Antrags auf Reichstagsauflösung wird gegen die Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Der Tagungsplan.

Berlin, 19. Jan. Der Ältestenrat des Reichstags hielt am Mittwoch vor der Plenarsitzung eine Sitzung ab. Mit Rücksicht auf die noch ungeklärten Verhältnisse in der Frage der Kabinettsbildung soll zunächst die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Gerichtsgebühren und Rechtsanwaltsgebühren stattfinden, ferner die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorgezogen. Wegen der Landtagswahlen in Thüringen sollen in den Tagen vom 27. Januar bis einschließlich 2. Februar Plenarsitzungen nicht abgehalten werden.

Preußischer Landtag.

Berlin, 19. Jan. In Fortsetzung der am Dienstag begonnenen Beratung über die Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der preußischen Landwirtschaftskammer wurde der Ausschubantrag nach längerer Debatte für erledigt erklärt, ein kommunistischer Gegenantrag abgelehnt. Alsdann wurde in die Beratung eines Ausschubantrages eingetreten, der das Staatsministerium ersucht, beim Reich für ausreichenden Zolllieferungen für Zucker und Mehl einzutreten. Dieser Antrag wurde, nachdem sich Sozialdemokraten und Kommunisten gegen eine Erhöhung des Zudersolles eingesetzt hatten, mit den Stimmen der Rechtsparteien und des Zentrums angenommen. Bei der nun folgenden zweiten Beratung der Vorlage auf Ermäßigung der Gerichtsgebühren, gegen die sich die Kommunisten und Sozialdemokraten wandten, kam es nicht zu einer Abstimmung. Diese wird voraussichtlich am Donnerstag stattfinden. Das Haus vertagte sich um 5 1/2 Uhr auf Donnerstag 12 Uhr: Kleine Vorlagen.

Finanzielle Ergebnisse der staatlich bewirtschafteten Bäder.

Berlin, 18. Jan. Der preußische Landwirtschaftsminister legt heute eine Übersicht über die finanziellen Ergebnisse der in staatlicher Selbstverwaltung stehenden Bäder Ems, Langenschwalbach, Schlangenbad im Regierungsbezirk Wiesbaden, Kenndorf im Regierungsbezirk Kassel und Rehburg im Regierungsbezirk Hannover für das Wirtschaftsjahr vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926 vor. Daraus ergibt sich, daß mit Ausnahme von Kenndorf alle übrigen staatlichen Bäder mit Verlust gearbeitet haben. Bad Ems schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Verlust von 74 773,76 M. ab; Bad Langenschwalbach mit einem solchen von 68 986,94 M.; Bad Schlangenbad mit 90 744,76 M. und Bad Rehburg mit 6115 M. minus. Bad Kenndorf hat einen Bruttogewinn von 291 229,98 M. aufzuweisen. Der Minister führt hierzu aus, daß die Verluste in den Bädern Ems, Langenschwalbach und Schlangenbad abgeleitet davon, daß diese Betriebe im besetzten Gebiet liegen, im weitestlichen Ausmaß sind auf die allgemeine ungünstige wirtschaftliche Lage, auf die hohen Steuerlasten, das Steigen der Gehälter und Löhne und die unvermeidlich gewordenen hohen Aufwendungen für bauliche Instandsetzungsarbeiten. Der Besuch des Bades Rehburg habe sich in gewissem Umfang gehoben, so daß nur ein Verlust von 5115 M. erforderlich war. Der Gewinn bei Bad Kenndorf sei auf den regeren Besuch des Bades und die verhältnismäßig geringen Aufwendungen für bauliche Zwecke zurückzuführen.

Dr. Held zu einer Anfrage in Sachen Rouzier.

München, 19. Jan. In schriftlicher Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei wegen des Falles Rouzier, erklärte Ministerpräsident Dr. Held u. a., daß wirksame Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen Gewalttätige Verhaftungen von Seiten der deutschen Behörden solange die Behebung andauere, leider nicht möglich seien. Das einzige wirksame Schutzmittel sei die Vermeidung der Verhaftung.

Für die Begnadigung der Leiserde-Attentäter.

Berlin, 20. Jan. Der Verbandsvorstand der sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands bittet in einem Telegramm an das preußische Staatsministerium zu Händen des Ministerpräsidenten Braun um Begnadigung der Attentäter, da das Todesurteil auf die soziale Kollage und die dadurch bedingte psychologische Verfassung der Verurteilten keine Rücksicht nehme.

Briands Rheinlandpolitik.

Erklärungen im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

Paris, 19. Jan. Über die heutige Sitzung des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten wird folgendes offizielle Kommuniqué verbreitet:

Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten ist heute nachmittags zusammengetreten, um das Eröffnungsamt des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Briand über die auswärtige Lage entgegenzunehmen. Briand erstattete sehr ausführlich Bericht über die in Locarno, Genf und Thoiry verfolgte Politik und erklärte, daß er unter allen Umständen mit der Regierung in vollem Einvernehmen gewesen sei. Er hat ferner auseinandergesetzt, daß die Interalliierte Kontrollkommission am 31. Januar durch einen Untersuchungsausschuß des Völkerbundes, der von einem transsibirischen General geleitet werde, ersetzt werden würde. Was die Räumung des Rheinlandes betrifft, so hat Briand erklärt, daß diese Frage in Genf nicht gestellt worden ist. Er hat auch gegen die darüber geführte Kampagne protestiert. Briand ging dann auf die Lage in Europa und im fernem Osten ein. Er teilte mit, welche Friedenspolitik Frankreich überall verfolgt habe. Alsdann antwortete er auf verschiedene an ihn von Ausschussmitgliedern gerichtete Fragen und erklärte wiederholt, daß bei der Durchführung dieser Politik in keinem Augenblick die Regierung und das Parlament wegen der ernsten Fragen, die aufgeworfen würden, vor einer vollendeten Tatsache gestellt werden würde, und daß er in dieser Hinsicht in Zukunft ebenso handeln werde, wie bisher.

Die Räumungsfrage.

Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Über den Verlauf der Sitzung der außerpolitischen Kammerkommission erhalte ich folgende Information: Briands Erklärungen scheinen in erster Linie von innerpolitischen und weniger von außerpolitischen Rücksichten beeinflusst zu sein. Er betont zunächst, daß er nicht seine eigene, sondern die Politik der gesamten Regierung verteidige, mit der er sich in vollem Einvernehmen befinde. Die Räumung der Rheinlande stehe gegenwärtig wenigstens von diplomatischem Standpunkt aus gesehen, nicht zur Erörterung. Er lehne die Räumung durchaus nicht als unmöglich ab, sei aber der Ansicht, daß sie auf keinen Fall ohne weitere Kompensationen für die Sicherheit Frankreichs und vielleicht auch finanzieller Art in Frage kommen könne. Bei der Sicherungsfrage denke er an die Einrichtung eines besonderen Kontrollorganismus, der vollständiger sei als die Untersuchungskommission und die unter der Leitung des Völker-

Grzesinski über seine Rheinlandreise.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Minister des Innern Grzesinski schilderte einem Pressevertreter die Eindrücke, die er von seiner Reise durch das befreite und das noch besetzte Gebiet mitgebracht habe. Der Minister bezeichnete die Haltung der Bevölkerung des Rheinlandes als vorbildlich und musterhaft, da sich alle Kreise der Bevölkerung in dem Gedanken begehen, daß sie, unbeschadet aller Sonderwünsche im einzelnen, zusammenstehen müssen, um gemeinsam die Schäden des Krieges aufzuheben oder doch zu mildern und sich von der Last der Befreiung zu befreien. In der Großindustrie im befreiten Gebiet lebe die Überzeugung, daß es dort wirtschaftlich bereits wieder aufwärts geht. Was die Klagen der Bevölkerung des besetzten Gebietes über die Lasten der Befreiung angehe, so seien ihm besonders die Beschwerden aufgefallen, die dem Weizen und dem Verhellen militärischer Polizeibeamten in Zivil gälten. Der Minister kam zu dem Schluß, daß die Befreiung des Rheinlandes heute überhaupt nicht mehr, auch nicht vom Standpunkt der das Rheinland besetzenden Mächte aus, verständlich sei. Falls irgend jemand im Lande feindliche Absichten gegen die internationalen Verabredungen hegen sollte, würde die Bevölkerung des Rheinlandes sich nicht nur innerlich dagegen wehren, sondern sich aktiv dagegen auflehnen.

Ein demokratischer Beschluß zur Reichswehrfrage.

Berlin, 19. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß heute abend mit der Frage der Regierungsbildung. Die Fraktion beschloß, die Erklärungen des Reichsanstalters Dr. Marx abzuwarten. Bisher sind von diesem der Fraktion noch keine sachlichen oder persönlichen Vorschläge gemacht worden.

Die Fraktion verhandelte ferner die Frage der Reichswehr und nahm bei fast vollständiger Beteiligung einstimmig folgenden Beschluß an:

Die deutsche demokratische Fraktion, die sich durch alle berufenen Vertreter stets für die Reichswehr eingesetzt und deren Entpolitisierung als Voraussetzung der Wehrhaftigkeit der Nation gefordert hat, mißbilligt es auf das schärfste, daß ein General in die Politik eingreift und hierbei verlebende und durch Tatsachen widerlegte Angriffe gegen die Deutsche Demokratische Partei erbeutet. Sie ersucht ihren Vorstand, die nötigen Schritte gegen die Wiederholung eines solchen Vorganges und für die Befreiung der Wehrstände, die ihm zugrunde liegen, zu tun, weil nur dann die Reichswehr eine Sache des gesamten Volkes werden kann.

Die Zahl der Reichsbeamten.

Nach einer Übersicht, die der Reichsfinanzminister dem Reichstag vorgelegt hat, waren am 1. Oktober 1926 bei den Hobeisverwaltungen 96 173 Beamte, 20 916 Angestellte und 49 632 Arbeiter tätig. Bei der Deutschen Reichspost einschließlich der deutschen Reichsdruckerei waren beschäftigt: 252 003 Beamte, 1353 Angestellte und 39 903 Arbeiter.

In der Zeit vom 1. April bis zum 30. September ist bei den Hobeisverwaltungen eine Personalverminderung um 1173 Beamte und eine Personalvermehrung von 827 Angestellten und 6159 Arbeitern festgestellt worden. Die Personalvermehrung bei der Deutschen Reichspost betrug in dem genannten Zeitraum 2284 Beamte, während die Personalverminderung 2924 Angestellte und 1093 Arbeiter betrug. Im Reichswehrministerium ist eine größere Zahl von Angestellten eingestellt worden, um Soldaten der Wehrmacht, die bisher im Bureau, Fernsprech- und Funddienst tätig waren, für den Dienst an der Front freizumachen. Aus Anlaß des Umtauschs der Markanleihe des Reiches in die Anleihe-Abzahlungsschuld mußten bei der Reichsschuldenverwaltung 711 Angestellte eingestellt werden.

bundes dauernd im Rheinland bleiben müsse. Auf finanziellen Gebiet sei vielleicht der deutsche Vorschlag, die B-Obligationen des Dawes-Planes zu mobilisieren, eine ernste Erwägung wert.

Auf eine Interpellation der schaffischen Abgeordneten Frey und Oberkirch, die für eine unbegrenzte Verbelegung der Rheinlandbefreiung selbst über die im Verfall der Vertrag festgesetzte Frist hinaus einzutreten, erwiderte Briand, es handele sich eben darum, zu wissen, ob man die Befreiung auf unbestimmte Zeit beibehalten oder eine Räumung in Aussicht nehmen wolle. Er verfolge eine von der gesamten Regierung gebilligte Politik, und es sei nicht mehr möglich, in Frankreich eine andere als die Ausöhnungspolitik gegenüber Deutschland zu betreiben. Jede andere Politik sei lächerlich und absurd. Im weiteren Verlauf antwortete Briand auf die Zwischenfrage, wann voraussichtlich die Räumungsfrage aufgeworfen werden würde, dies werde sicherlich noch in diesem Jahre der Fall sein. Ferner erklärte Briand, die in Frankreich gegen seine Politik geführte Kampagne sei dazu bestimmt, ihn vom Kabinett zu isolieren. Er werde aber unter keinen Umständen allein demissionieren.

Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In diplomatischen Kreisen ist der allgemeine Eindruck der Erklärungen Briands vor der Außenkommission sehr günstig. Man betrachtet sie als einen Beweis dafür, daß er eine Räumung der Rheinlande in nicht allzuferner Zeit für unvermeidbar halte. Offenbar sei er sich aber noch nicht klar darüber, was als Kompensationsobjekt in Frage komme. Besonders hervorgehoben wird, daß die Opposition in der Kommission für keinerlei Vorschläge gegen sein System und seine Einwendungen gegen seine Politik vorgebracht habe. Briand habe sich in bester Form befunden und einen großen rednerischen Erfolg erzielt. Loucheur erklärte, wenn Briand diese Rede vor dem Kammerplenum gehalten hätte, so würde er zweifellos einen gewaltigen Erfolg damit erzielt haben.

Die defensiv Organisierung der französischen Grenzen.

Paris, 20. Jan. „Echo de Paris“ berichtet, daß die Sitzung, die der Oberste Kriegsrat am Dienstag abhielt, fast vollständig durch die Beratung eines Berichtes des „Studienausschusses für die defensiv Organisierung der Grenzen“, dessen Arbeiten gegenwärtig General Guillaumet leitet, ausgefüllt gewesen sei. Die Aussprache darüber sollte in weiteren Verhandlungen fortgesetzt werden. Das Blatt glaubt zu wissen, daß auf dringende Vorstellungen Poincarés hin der Oberste Kriegsrat bald eine Entscheidung treffen werde betreffend die endgültige Festsetzung des Programms „Sicherung der Nord- und Nordostgrenzen“.

Dr. Luther über seine Südamerikareise.

Berlin, 19. Jan. Reichsanstalt a. D. Dr. Luther hielt heute abend im Verein Berliner Presse einen Vortrag über seine Eindrücke in Südamerika. Entsprechend diesem Rahmen gab der Redner zunächst Bilder aus der Presse der lateinamerikanischen Länder. In politischer Hinsicht betonte Dr. Luther, daß der Wunsch nach Freundschaft mit Deutschland auch bei den im Kriege nicht neutral gebliebenen Regierungen in gleichem Maße wie in Argentinien und Chile lebendig sei, und daß überall versichert wurde, daß auch diese Regierungen bei den unerwünschten Vorkommnissen der Kriegszeit nicht beteiligt hätten. Deutsche Maschinen und deutsche Waren habe er überall wieder angetroffen. Wenn auch Unfälle zur Selbstindustrialisierung und zum Hochschuß der dort vorhandenen seien, so sei auf der anderen Seite Verständnis dafür zu finden, daß die Käufer der Landesprodukte Südamerikas industrielle Abfallmöglichkeiten brauchen, um die landwirtschaftlichen Erzeugnisse einführen zu können. Deutsche Menschen seien erwünscht. In jedem Lande sei der Wunsch begünstigt. Das deutsche Volkstum der zum Teil bereits seit Generationen drüben siedelnden sei überall in erfreulichem Umfang erhalten geblieben. Die Deutschen, die in diesen Ländern treue Bürger sind, so führte Dr. Luther aus, sind zugleich ebenso treue Söhne des deutschen Stammes und die gegebenen Vermittler für unsere Beziehungen zu Südamerika. Die Nachrichtenquellen für die Deutschen Südamerikas sind, so betonte der Redner, vorwiegend ausländische. Das wird so sehr als Mangel empfunden, daß sich a. B. die Deutschen in einer Stadt der Westküste zusammengelassen haben, um zunächst für ein Jahr einen direkten Nachrichtendienst aus Deutschland bestehen zu können. Ich habe mich, so unterstrich Dr. Luther, überall, und, wie ich glaube, mit Erfolg darum bemüht, den dortigen Deutschen das Angebot der Leistungen und des Ertragens klar zu machen, die das deutsche Volk auf sich annehmen hat, um der Gefahr des Reichsverfalls und anderer denkbarer Konsequenzen zu entgehen. Die Auslandsdeutschen Südamerikas sind, so schloß er unter lebhaftem Beifall, Hüter des deutschen Volkstums mit denen eine enge und unlösliche Schicksalsgemeinschaft verbindet.

Dr. Solf nach Japan unterwegs.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits angeündigt, hat der deutsche Botschafter in Japan, Dr. Solf seinen Heimaturlaub abgebrochen und ist als Vertreter des Reichspräsidenten bei den Feierlichkeiten, die in Tokio im Februar aus Anlaß der Beilegung des Kaiser's Pokhito stattfinden, am Mittwochabend 6.19 Uhr in Tokio abgefahren. Er benutzt den transsibirischen Expreszug.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zu urteilen, dürfte im Februar dieses Jahres mit dem Abschluß der deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen und der Unterzeichnung des Vertrages zu rechnen sein.

Skandal im Nürnberger Rathaus.

Nürnberg, 19. Jan. Im Stadtrat wurde heute der nationalsozialistische Antrag auf Einführung einer Lichtrelaxation abgelehnt. Ein nationalsozialistischer Stadtrat, welcher den Antrag begründete, warf den Sozialdemokraten vor, daß sie die Arbeiterklasse betrügen und verraten. Obwohl er vom Oberbürgermeister zur Ordnung gerufen wurde, fuhr er in der Beschimpfung der Sozialdemokraten fort. In großer Erregung stürzten nunmehr mehrere Sozialdemokraten auf den nationalsozialistischen Stadtrat, gab er ihm Ohrfeigen und Faustschläge und suchten ihn aus dem Saale zu werfen. Nur durch das Dazwischentreten einiger anderer Stadträte wurde diese Absicht vereitelt. Die öffentliche Sitzung wurde unter großer Erregung des Hauses und der Tribünen geschlossen.

### Mexikos Kaiserin.

Zum Tode der Kaiserin Charlotte von Mexiko.

Mit dem am Mittwoch von uns mitgeteilten Tode der Kaiserin Charlotte von Mexiko, hebt sich noch einmal der Bogen vor einem der düstersten Kapitel europäischer Kolonialgeschichte, mit dem das Geschick der nun endlich erlösten Kaiserin Charlotte so unheilvoll eng verknüpft war. Es war die Zeit, in der Europa noch in allen Erdteilen als absoluter Souverän auftreten durfte und dabei denn auch abgesehen von Expeditionen nach Mexiko schied, als der liberale Präsident der Republik Mexiko im Jahre 1864 zugunsten der wirtschaftlichen Wiederherstellung seines verwüsteten Landes den Zinsendienst an das Ausland einstellte. England und Spanien zogen sich bald von der Intervention zurück und es blieb Frankreich vorbehalten, mit Hilfe einer Komodie „Konarek“ Mexiko einen Kaiser zu stellen. Lange schwante der Erbsprinz Maximilian, der Bruder des österreichischen Kaisers, Gatte einer Tochter des Bürgerkönig Louis Philipp, ob er den Kaiser Napoleon III. befolgen und die ihm durch eine mexikanische Deputation im April 1864 angebotene mexikanische Kaiserkrone annehmen sollte. Noch waren es keine 40 Jahre her, daß ein anderer Kaiser von Mexiko, Iturbide, standrechtlich erschossen worden war, aber die Tochter des Bürgerkönigs, Maximilians Gattin Charlotte, wollte nicht auf den Glanz des Thrones eines Montezuma verzichten, und sie war es, die den Schwankenden zum verhängnisvollen Entschlus brachte. „Seht den Armen, wie er weint!“ lautete sie zu ihren Hofdamen, als ihr Gatte beim Abschied von seinem Zauberhügel Miramar bei Triest in Tränen ausbrach. Das war am 14. Juli 1864 — am 19. Juni 1867 tralteten die Schiffe, die bei Queretaro dem Leben des unglücklichen Kaisers ein Ende machten, indes seine Gattin, die, nachdem Frankreich sich an dem Schicksal des von ihm getragenen Kaiserthums „desinteressiert“ hatte, in banger Abnung des kommenden Urteils nach Europa geeilt war, um die Mächte zu Hilfe zu rufen. Umsonst klopfte sie im August 1866 bei Napoleon an und als sie endlich nach Rom kam, um den Papst für ihren Gatten und seinen Thron zu interessieren, war ihr Geist schon umdüstert, ehe sie noch den St. Vater gesehen hatte. Während der Audienz beim Papste brach in einer grauenvollen Szene der Wahnsinn bei ihr aus, um mehr als 60 Jahre lang die Unglückliche davor zu bewahren, jemals das Schicksal ihres Gatten zu erfahren. Rängst war sie der Welt gestorben und nie ist eine Kaiserin zu Lebzeiten so vollkommen vergessen gewesen, wie diese ehrgeizige Französin. Konnte es doch geschehen, daß im Frühjahr 1925 die Nachricht von ihrem Tode durch den größten Teil der europäischen Presse ging, ohne daß irgend eine Stelle sich fand, die die Nachricht demontieren hätte. Erst als der Schriftleiter des Gothaischen Hofkalenders sich an das Belgische Königshaus wandte — Kaiserin Charlotte lebte seit langem auf einem belgischen Schloß — erfuhr die Welt, daß die irren Kaiserin immer noch in vollkommener Umnachtung auf ihrem Schloß Bouchoit bei Brüssel vegetierte.

### Amerika als Kreditgeber.

New York, 20. Jan. (Rabelsdienst.) Handelsminister Hoover äußerte sich über die Frage, welche Höhe die amerikanische Kreditgewährung an das Ausland im neuen Jahr voraussichtlich erreichen werde. Nach seiner Auffassung wird der Umfang der Auslandsanleihe 1927 ebenso groß sein wie im vergangenen Jahr. Hoover sieht keinen Grund dafür, daß die amerikanische Kapitalanlage im Ausland nicht als eine regelmäßige Erscheinung im Wirtschaftsleben der Vereinten Staaten anhalten sollte. Er könne auch nicht die pessimistische Auffassung einzelner Kreise teilen, daß die amerikanischen Auslandsanleihen eine übermäßige Ausdehnung angenommen hätten. Es müsse betont werden, daß die britische Kapitalanlage im Ausland vor dem Kriege eine Höhe von annähernd 24000 Millionen Dollar besessen hätte, ohne daß diese Lasten von ungunstiger Wirkung auf die Weltwirtschaft gewesen wäre. Es sei demgegenüber darauf hinzuweisen, daß die amerikanische Kapitalanlage im Ausland noch nicht auf eine so bedeutende Höhe gestiegen sei. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß die Welt gegenwärtig mit ganz erheblich größeren Zahlen rechnet, als in der Zeit vor dem Weltkriege.

### Pariser Modenbrief.

Wieder einmal versucht man in Paris, einen neuen Dolentrod zu kreieren. Es sind nur schüchterne, bescheidene Versuche, dennoch — die Tatsache beweist, daß der Gedanke des Dolentrods niemals aus dem toten Punkt gelangt. Der neue Entwurf von Philippe u. Gaston setzt scharfe Kontraste gegenüber. Ein sehr feminin aussehendes Kleid, dessen Originalität in feinstem Puffärmel besteht, wird mit getönten Böschchen kombiniert. Sie schauen nur wenige Zentimeter unter dem Kleid hervor, sind aus dem gleichen Material gearbeitet und in der gleichen Weise bedeckt. Das Überkleid selbst bringt, abgesehen von den Ärmeln, nichts Neues. Es ist ein Kleid wie tausend andere, mit einer hohen Weste, die in einem tiefen Ausschnitt liegt, um den Hals eine hübsche Sünderlei geführt ist. Beachtenswert an diesem Modell ist lediglich das gerade Beinleid, das hauptsächlich für den Charakter geschaffen sein soll. In Paris wird von nachmittags 5 Uhr an ununterbrochen Charleston getanzt, und da dieser Tanz hervorragende akrobatische Bewegungen verlangt, soll, einem on dit zufolge, diese neue Mode annehmbar sein. Man probiert ihr einen großen Erfolg, — aber das hat man schon oft getan, ohne daß sich der Erfolg wieder einstellte. Die Entwürfe dieser Art bestehen entweder aus schwarzer oder weißer Seide. In Schwarz wirken sie erheblich pikantier, während sie in Weißton femininer aussehen. Kritisch betrachtet, fehlt diesen Kleidern der einschneidende Charakter, um sie besonders interessant zu finden, denn die Überkleider sind zu alljährlich, um zu „culottes“ zu passen.

Paris steht im Zeichen der Wälle. Man geht allmählich zu Hahnsingeln über, die, man mag noch so phantastisch behaupten, recht viel Kopfzerbrechen verursachen. Häufig genügt jedoch schon ein amüsanter Kopfsputz, der mit der Taille harmonisiert. Deshalb interessiert man sich in letzter Zeit besonders für originellen Kopfschmuck. Ja, vielen paßt die sogenannte Mästerade nicht, so daß sie gern einen kleidlichen Kopfschmuck wählen. Es ist gar nicht so leicht, den geeigneten Kopfschmuck zu finden, denn er muß zu dem Gesicht passen, der Farbe der Augen und dem Teint passen. Er muß also sorgfältig ausprobiert sein. Der unerschöpflichen Phantasie der großen Haarstylisten ist es zu danken, daß eine Fülle von neuartigen und awarten Verfügen die Wahl erleichtert. Da ist der ornamentale Kopfschmuck, aus Goldschmuck gemacht, der an ägyptische Vorbilder erinnert. Die Schüre, die an den Ohren herabhängt und über den Hals fällt, machen die Verfüge ungemein vorteilhaft. Diese Art stimmt jedoch nur zu einem kläglich schneidenden Gesicht mit großen, dunklen Augen. Auch die neuen Verfüge aus Silberperlen

*Größten Anzügen  
müssen notwendig einen Fort  
von dem Zufälligen ab  
gegeben werden.  
Das Wesen.*

### Wiesbadener Nachrichten.

62. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden (Eröffnungs- und 1. öffentliche Sitzung.)

Der 62. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde gestern nachmittags um 6 Uhr von dem stellvertretenden Staatskommissar, Regierungspräsident Ehrler, mit einer Ansprache eröffnet, in der er ausführte: Namens des preussischen Staatsministeriums erreicht es mir zu besonderer Ehre, Sie beim Beginn Ihrer Verhandlungen zu begrüßen. Ein herber Verlust hat Sie, das Land Kassel und die Staatsregierung seit der letzten Tagung betroffen durch das Hinscheiden des Landeshauptmanns Wöel. Der verstorbene Landeshauptmann war ein wirklicher Hauptmann des Landes Kassel gewesen, der schwer zu ersetzen sein dürfte. Die preussische Staatsregierung wird ihm ein dauerndes und ehrendes Gedenken bewahren. Als Nachfolger des Verstorbenen sind Männer mit Namen von gutem Klang genannt. Nicht ist es meine Absicht, diese vom Parteistandpunkt aus zu betrachten, mein Wunsch geht vielmehr dahin, daß Sie einen Mann erwählen, der ein wirklicher Wahrer und Leiter des Kassauer Landes ist. Große Aufgaben und die Bahnstation, die Elektrizitätsversorgung und die vielseitigen sozialen Aufgaben, die der Bezirksverband durchzuführen hat, warten seiner und erfordern einen ganzen Mann. Möge es Ihnen gelingen, eine solche Persönlichkeit zu finden! Mit diesem Wunsche eröffne ich hiermit den 62. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Von Seiten der Bezirksverwaltung sind am Abend der stellvertretende Landeshauptmann Landesrat Kranz, hülter und sämtliche Deamenten der Verwaltung; von Seiten der preussischen Staatsregierung außer dem stellvertretenden Landtagskommissar, der Regierungs-Vizepräsident Commer, Oberregierungsrat Bieser und Regierungsrat v. Rathjuni.

Präsident Hopf hielt als Präsident des Kommunallandtags die Abgeordneten herzlich willkommen, zugleich begrüßte er den stellvertretenden Staatskommissar und führte weiter aus: Der stellvertretende Staatskommissar hat in seiner Ansprache bereits hervorgehoben, daß im November vorigen Jahres einer der besten Männer des Bezirks, Landeshauptmann Wöel, gestorben ist, und dessen Verdienste in reichstem Maße gewürdigt. Hoffen wir, daß wir einen Mann wählen, der den Verstorbenen voll ersetzen wird. Kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember v. J., hat den Bezirksverband, als Arbeitgeber, ein weiteres großes Unglück betroffen. Fünf Arbeiter und ein Kamm-Meister sind bei den Arbeiten an der Bahnstation bei Dausenau verunglückt. Der Bezirksverband wird dafür sorgen, die hinterlassenen Witwen und Waisen vor Not zu schützen und den Verstorbenen ein treues Andenken bewahren. — Abg. Zimmermann (SPD.) schlug Johann namens des Ältesten-Ausschusses vor, das bisherige Präsidium wiederzuwählen. Abg. Hopf (SPD.) wurde durch Zuzug als Präsident wiedergewählt und durch Zettelwahl, an der sich die Abgeordneten der Hessen-Kassauer Arbeitsgemeinschaft nicht beteiligten, der Abg. Dahlhoff-Bad Homburg (3.) als sein Stellvertreter, sowie die Abg. Hansohn (D.M.), Geil (3.), Kronenbitter (R.M.) und Hohl (SPD.) gewählt. Der Präsident nahm darauf die Feststellung vor und gab bekannt, daß an Stelle der Abg. Langemann-Frankfurt, Scheffler-Biebrich und Dr. Schieren-Westerburg, die Abg. Frau Elsa Bauer-Frankfurt (SPD.), Maurer August Hölzel-Dockheim (SPD.) und Oekonomierat Schmitt-Molsberg (3.) getreten sind. 52 Abgeordnete sind zur Stelle. Die Beschlussfähigkeit des Hauses ist damit hergestellt. — Mit der Besetzung der Ausschüsse hatte sich bereits der Ältesten-Ausschuss befaßt und einige kleine Änderungen vorgeschlagen, die das Haus nennschmiate. Präsident

stellen nicht geringe Anforderungen und können nicht zu jedem Kleid getragen werden. Die Silberperlen bedecken leitenartig den ganzen Kopf und leben entsüßend aus. Andere Verfügen bestehen aus gelber Seidenschmuck und Goldschäden, die, rückwärts zu Puffen arrangiert, außerordentlich amüsan wirken. Sie sind jedenfalls leidamer als die bisherigen grauen Verfügen, zu denen sich nur noch wenige Damen entschließen. Denn wer hat heute Lust, eine graue Perle zu tragen, die an das Alter erinnert? Viel hübscher sind dagegen pastellfarbene Verfügen aus Kunstseide, die ebenso leidam sind, wie die reispollen Verfügen aus verdünntem Büffelhaar mit Hängeläden und Blumen. Am geschmackvollsten sind pastellfarbene Verfügen, wenn sie mit der Farbe des Kleides übereinstimmen.

Eine außergewöhnlich große Rolle spielt in der diesjährigen Gesellschaftsaison die Perlfette. Man kann sagen, daß kein Abendkleid auf den Schmutz einer Perlfette verzichtet. Niemand beugte sich mehr mit einem bescheidenen Reithen, nein, man trägt die Kette ein- bis zweimal um den Hals geschlungen, um sie dann lang herabhängen zu lassen. Perlen sind tatsächlich die große Mode dieses Winters. Nicht nur am Hals schmimmern die bleichen Perlen, sie schmücken auch die Arme und wirken hier sehr anart. Jedemfalls ist es eine Mode, mit deren Annahme man zufrieden sein kann, denn sie besitzt außerordentlich hohe dekorative Werte. Wie sehr haben sich doch die Anschauungen geändert. Es ist nicht lange her, da galten Perlen nur als beedetes Vorbehaltsgut, dem wenigstens die ein Kapital für Luxuswerte ausgeben konnten. Nun, da die Industrie sich dieser Materie bemächtigt und hervorragende schöne Perlen in einwandfreier Weise reproduziert, kann die Schönheit des Perlschmuckes vielen zur Freude werden. Die augenblickliche Modenrichtung, die eine Garnitur der Taille nur in gerinnem Maß zuläßt, verlangt die Bereicherung des Entwurfes durch lange Perlfetten, die dem Kleid Bewegung und Leben geben.

### Aus Kunst und Leben.

Der Stand der internationalen geistigen Zusammenarbeit. Mühsamer noch als die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker untereinander sind nach dem Krieg die geistigen wieder in Gang gekommen. Aber allmählich hat auch hier die innere Notwendigkeit und gesunde Vernunft gesiegt, hat die abgedrohten Brüden wieder geschlossen. Über die Entwicklung, die die Beziehungen der deutschen Geisteswelt zum Ausland in letzter Zeit durchgemacht haben, berichtet ein inhaltsreicher Aufsatz der „Völkervereinigung“. Am raschesten haben sich die Vertreter der Kunst, des

Oper besprach darauf das Verzeichnis der Vorlagen des Landesauschusses sowie verschiedene Anträge der Kommunistischen Fraktion und wies sie, da der Ältesten-Ausschuss dazu bereits Stellung genommen hatte, an die einzelnen Ausschüsse, darunter die Vorlage, betr. die Wahl des Landesauschusses, zur Vorbereitung an den Ältesten-Ausschuss. Hierauf vertagte sich das Haus auf Donnerstagnachmittag 4 Uhr.

### Grippe und Lungenentzündung.

Zu den gefährlichsten Krankheitsformen der Grippe gehört die Lungenentzündung, der ein hoher Prozentsatz der Todesfälle bei jeder Grippe-Epidemie zuzuschreiben ist. Die Ärzte unterscheiden zwei Arten von Lungenentzündung: bei der einen Form erkrankt zuerst das Lungengewebe selbst, ohne daß eine vorherige Erkrankung der Bronchien nachzuweisen ist — echte Lungenentzündung; bei der zweiten Kategorie sind zunächst die Bronchien ergriffen, von denen aus sich die Entzündung auf die Lungenbläschen fortsetzt — katarrhalische Lungenentzündung.

Die echte Lungenentzündung wird in der Mehrzahl der Fälle durch wohlbelannte Erreger hervorgerufen. Sie beginnt mit Schüttelfrost, hohem Fieber und Seitenstechen. Sofort wird der Eindruck einer schweren Erkrankung erweckt. Bald setzt ein quälender, schmerzhafter Husten ein, die Atmung ist beschleunigt, das Gesicht, zumal die Lippen, verfärben sich bläulich. Charakteristisch ist das rostfarbene Aussehen des zähen Auswurfes. Das Fieber hält sich indes mit geringen Schwankungen auf seiner Höhe, bis es meist am 7. Tage — aber auch früher oder auch später — unter Schweißausbruch abstirbt; schnell lassen dann auch die sonstigen Erscheinungen nach. — Ganz besonders gefährdet sind alte Leute, Herzranke, Alkoholiker, Fettleibige usw., kurzum, alle Menschen, deren Herzkraft schon anderweitig geschwächt ist. — Bei einer Wendung zum Schlimmen beginnt der Puls zu jagen, es setzt das ominöse Rassel in der Luftröhre ein, bis das Herz völlig versagt.

Einen abweichenden Verlauf nimmt die katarrhalische Lungenentzündung, die meist im Anschluß an Grippe, Masern, Keuchhusten, Typhus und anderen Infektionskrankheiten entsteht. Bei der Grippe-Lungenentzündung schreitet der Katarrh allmählich oder auch überraschend schnell von der Luftröhre über die Bronchien auf die Lungenbläschen fort. Die Ausbreitung gibt sich durch zunehmendes Fieber, beschleunigte, angestrengte Atmung und bläuliche Verfärbung des Gesichts kund. Der Husten wird kurz und schmerzhaft; der Auswurf ist schleimig-eitrig, der Fieberverlauf unregelmäßig; meist fällt die Temperatur erst in der dritten Woche langsam ab. — Stark gefährdet sind alte Leute, kleine Kinder und wiederum Personen mit schlechter Herzkraft. Besonders die Influenza-Lungenentzündung, die in hohem Maß das Herz schädigt und große Anspannung auch an das Herz des Gesunden stellt, kann unter Umständen schon in wenigen Tagen zum Tod führen, wie wir es bei den Grippe-Epidemien des letzten Kriegsjahres und der ersten Nachkriegsjahre so überaus häufig beobachten mußten.

Selbstverständlich gehört ein Mensch, bei dem sich die ersten Anzeichen einer echten oder einer katarrhalischen Lungenentzündung zeigen, sofort ins Bett, und es ist umgebend für ärztliche Hilfe zu sorgen. Zu Zeiten einer Grippe-Epidemie sollte man, um sich vor einer Infektion zu schützen, vor allem die nähere Berührung mit Grippekranken und krankheitsverdächtigen Personen meiden und sich andererseits auch nicht unnötig Erkältungen aussetzen. Als wirksames Vorbeugungsmittel gegen die Grippe und ihre Krankheitsformen wird das Arthropin schon gerühmt; andererseits sind auch Salicylpräparate, Aroanol, Pyramidon und dergleichen zur Verhütung von Grippe-Infektionen zu empfehlen. — Wenn aber die Grippe ausgebrochen ist, so muß unbedingt — selbst wenn es sich ansehend auch nur um eine leichte Erkrankung handelt — Bettruhe eingehalten werden, um allen Verschlimmerungen und Krankheitsfolgen vorzubeugen.

Dr. med. E. M.

Die Wetterlage. Der Luftdruck über Osteuropa ist weiter angestiegen, während er im Westen erneut zu fallen beginnt. Vorübergehend ist auch in unserem Bezirk mit zunehmender Hochdruckwirkung, also abnehmender Bewölkung, und leichtem Frost zu rechnen. — Witterungsaussichten bis Freitagabend: Vorübergehende Abnahme der Bewölkung, Temperatur bis unter Null.

Theaters und der Literatur wiewergelunden, während sich auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Zusammenarbeit bis zum Jahre 1926 gewisse Schwierigkeiten geltend machten. Eine „Universale Theatervereinigungs“, durch den bekannten Pariser Theaterkritiker und Schauspielere Gémier ins Leben gerufen, wozu mittelt den Austausch der Bühnenergebnisse der verschiedenen Länder, und auch bei Kunstwerten sind schon in Ausstellungen in den fremden Ländern deutsche Künstler vorgeführt worden, wenngleich Frankreich damit noch immer zögert. Der Internationale Schriftstellertag in Berlin brachte Dichter und Journalisten einander näher. Hervorragende deutsche Schriftsteller und Dichter Deutschlands traten in Paris und solche Frankreichs in Berlin auf. Unter den Gelehrten sind die Historiker in gutem Beispiel vorangegangen, indem sie sich im Mai 1926 auf einer Tagung in Genf zusammantanden. Deutschland war durch den Präsidenten des Deutschen Historikerverbands vertreten; alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt und in erster Linie eine Bibliographie der Geschichtswissenschaft in Aussicht genommen, wie sie früher in den deutschen „Jahresberichten“ musterhaft geliefert wurde. Außer dem „Völkervereinigungsinstitut für geistige Zusammenarbeit“ in Paris, arbeiten nach dem Krieg noch zwei andere große Organisations für dieselben Zwecke, deren Sekretariate sich in Brüssel befinden. Das eine ist die Internationale Union der Akademien, das andere der Forschungsrat für die Naturwissenschaften und die Mathematik. Diese Institute haben im vergangenen Jahr ausdrücklich erklärt, daß die Satzungen keine Nation von der Zusammenarbeit ausschließen, sondern vielmehr der lebhafteste Wunsch besteht, Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien möchten ihren Beitritt erklären. In größerer Zahl waren die deutschen Gelehrten auf dem Internationalen Philosophentag in Harvard vertreten, und entscheidenden Anteil an der Internationalen Zusammenarbeit hatten deutsche Juristen, die als Rechtslehrer an der Internationalen Akademie für Völkerrecht im Haag Vorlesungen abhalten und an der Entwicklung des internationalen Rechtes entscheidend mitgearbeitet haben. Auch an den archäologischen Instituten steht die Zusammenarbeit der Gelehrten immer mehr durch, wie dies in nordbildlicher Form bereits in Athen erreicht ist.

Die Not der Schauspieler. In der am Mittwochnachmittag in Berlin abgehaltenen Versammlung der erwerbslosen Schauspieler über die Frage der Erwerbslosenfürsorge erstattete der Vorsitzende des Arbeitsausschusses der Bühnengewerkschaften Deutschlands Bericht über die mit dem Präsidium der Bühnengewerkschaft in dieser Frage erfolgten Verhandlungen. Darnach sollen vier Monate lang jeden Monat 100 Schauspieler gleichzeitlich beschäftigt werden mit

— **Thajsherin in Wiesbaden.** Der russische Volkstommar Thajsherin ist heute hier eingetroffen und hat im Hotel „Der Jahreszeiten“ Wohnung genommen.

— **Bezirksauschub.** In einer landchaftlich schönen Gegend bei Lorch im Rheingau, an der Wipertalhäuse, direkt an dem Sportplatz des Lorch Fußballvereins, hat der Wirt Peter Andreas Dahlen von dort einen Neubau errichtet und die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft nachgesucht. Der Kreisauschub des Rheingaukreises erteilte Dahlen die Konzession im Hinblick auf den außerordentlich starken Fremdenverkehr im Wipertal. Gegen diesen Entschluß des Kreisauschubs legte die Ortopolizei- und Gemeindebehörde Vorbehalt ein, in der 2500 Einwohner zählenden Stadt Lorch 8 Gast- und 8 Schankwirtschaften bestehen. Der Bezirksauschub erlachte ein Bedürfnis an und verwarf die Besetzung der Lorch Ortopolizei- und Gemeindebehörde.

— **Milchpreisberabstimmung.** Am 20. d. M. hat die Kreisbauernschaft den Milchpreis um 2 Pf. herabgesetzt, so daß der Kleinverkaufspreis nunmehr ab Laden 30 Pf. und frei Haus 32 Pf. pro Liter beträgt.

— **Winterport-Sonderzug Wiesbaden-Main-Kastel-Königstein.** Um die häufigen Witterungsumschläge bei der Einlegung des Winterportzuges in möglichst großem Umfang berücksichtigen zu können, wird auf Anregung der Winterportvereine die Einlegung nunmehr in folgender Weise gehandhabt: Der Winterportzug Wiesbaden-Main-Kastel-Königstein und zurück wird an den Sonntagen im Januar und Februar verkehren, wenn nicht auf Grund der Witterungssituation am Samstagvormittag in Königstein das Verkehren anwesend ist. In diesem Fall wird der Ausfall an den Bahnhöfen Mainz, Hbf., Mainz-Süd, Mainz-Nord, Hbf., Biebrich-Ost und West und Dornheim Samstag ab 5 Uhr nachmittags durch besonderen Ausbau bekanntgegeben. Es liegt im Interesse der Sportinteressenten, sich am Samstagvormittag an einem dieser Bahnhöfe über das Verkehren des Sonderzuges Gewissheit zu verschaffen.

— **Die Weinbauern.** Als Ergebnis der in staatlicher Selbstverwaltung stehenden Domänen-Weingüter in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Trier und Koblenz für das Wirtschaftsjahr vom 1. April 1925 bis 1. März 1926 stellt der preussische Landwirtschaftsminister insgesamt einen Verlust von 831 367,04 M. fest. Erlaubt sind hierbei im Regierungsbezirk Wiesbaden die Domänen-Weingüter Klammhagen (das am Schluß des Wirtschaftsjahres noch einen Weinbestand von rund 266,53 Hektoliter im Schätzwert von etwa 33 000 M. hatte), Rüdelsheim (rund 408 Hektoliter zu 66 100 M.), Hochheim (1606 Hektoliter zu 21 600 M.), im Regierungsbezirk Trier die Domänen-Weingüter Ochsen (das am Schluß des Wirtschaftsjahres über einen Weinbestand von rund 833 Hektoliter im Wert von rund 67 000 M.) veräußert, Avelsbach (rund 1320 Hektoliter zu rund 116 000 M.), Serrig (rund 1905 Hektoliter zu rund 150 000 M.) und im Regierungsbezirk Koblenz die Weinbauern Niederhausen-Schloßböckelheim (etwas über 1000 Hektoliter zu rund 216 000 M.) und Marienthal a. d. Ahr (75 Hektoliter zu rund 25 000 M.).

— **Verladung von Wein in Wagenladungen durch die Eisenbahn.** In unserer Weinbaureichenden Gegend war es in früherer Zeit vielfach Gepflogenheit, die aus Halbfüß- und Stückfässern zusammengesetzten Wagenladungen Wein durch die Bediensteten der Eisenbahn verladen zu lassen. Leider hatte die Eisenbahn in der Kriess- und Nachkriegszeit diese Arbeit nicht mehr ausgeführt. Erst vor mehreren Monaten hat sie den alten Zustand wiederhergestellt. Es ist ja nun ohne weiteres klar, welche Vorteile die bahneigige Verladung solch wertvollen und eigenartigen Gutes mit sich bringt. In sich nicht jeder Versender in der Lage, verladefähiges Personal aufzuweisen, so managt es ihm überdies häufig an den unbedingten nötigen Labormitteln, im besonderen an guten Schließkeilen; vor allem aber kann bei Beschäftigten, die zwar, was gern zugegeben wird, seltener geworden, aber immer noch möglich sind, eisenbahneigige nie die unsachgemäße Verladung durch den Abnehmer zur Einrede gegen Ertragsprüfungen geltend gemacht werden. Langjährige Versuche haben nun zur Herstellung des sogenannten Dornkeils (an Stelle des Schließkeils) geführt, der aus sähem Holz gefertigt, und da er keine Nagelung erfordert, eine vielmalsige Wiederverwendung zuläßt. Nachdem die

der Maßgabe, daß im nächsten Monat andere 100 Schauspieler engagiert werden. Angenommen wurde ein Antrag, die bisherige Arbeitsgemeinschaft der erwerbslosen Schauspieler aufzulösen und in eine Kommission umzuwandeln, der drei Erwerbslose und ein Vertreter des Präsidiums der Genossenschaft angehören, die die Weiterberatung über die Erwerbslosenförderung fortleitet. Die Kommission soll ferner die richtige Verteilung der von der Regierung spendierten Gelder überwachen und mit der Regierung wegen weiterer Unterstützungen verhandeln. Ferner soll eine Notstandsliste für die Berliner engagementslosen Schauspieler errichtet werden.

**Kleine Chronik.**

— **Theater und Literatur.** Paul Vairet verhandelt mit einem Berliner Theater, um mit Madame Collette in der Komödie „Les Ragabondes“ aufzutreten. — Das Theater in der Josephstadt, die Wiener Bühne Prof. Max Reinhardt hat „Die Stunde des Absterbens“ von Franz Theodor Csokor zur Aufführung erworben. Das Werk geht im Lauf des Februars in Szene.

— **Bildende Kunst und Musik.** Die Vorschläge zur Verleihung des Beethoven-Preises sind alljährlich zum 1. Januar einzureichen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Kultusminister Dr. Bredt die Frist für das Jahr 1927 auf den 10. Februar verlegt.

— **Wissenschaft und Technik.** Dem Vertreter der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Berlin, Geh.-Rat Prof. Dr. Serinas, sind anlässlich seines 70. Geburtstages von Mitgliefern der Reichsregierung Glückwunschkarten zugegangen. Dr. Marx schreibt u. a.: Mit weiten Kreisen der Wissenschaft und Wirtschaft empfinden ich den Stolz, heute einen Mann zu feiern, dessen wissenschaftliche Erkenntnisse von so großer praktischer Bedeutung für die Stärkung der deutschen Volkskraft geworden sind und dessen vielfach begabter Mitarbeiter wir auch in Zukunft dringend bedürfen. Dr. Brauns dankt als Leiter des Ministeriums, das sich mit den Fragen des Siedlungswesens zu befassen hat, Geh.-Rat Serinas als den härtesten wissenschaftlichen Vorkämpfer und Förderer dieses Gedankens. In dem Schreiben Dr. Haslindes heißt es u. a.: In den letzten Jahren durften Sie es erleben, daß Reichsregierung, Reichsrat und Reichstag und mit ihnen das gesamte deutsche Volk Ihren Lehren folgend eine neue große Siedlungsaktion eingeleitet haben. — Reichsbankpräsident Schacht, der am 22. Januar seinen 50. Geburtstag feiert, läßt demnächst bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart ein Buch mit dem Titel „Die Stabilisierung der Mark“ erscheinen, in dem er seine persönlichen Erfahrungen und Ergebnisse in seinem Wirken für die deutsche Währung schildert.

Selbstkosten ausgerechnet sind, überläßt die Eisenbahn bei Weinverladungen solche Dornkeile nunmehr gegen eine Leibgebühr von nur 10 Pf. für das Stück zur einmaligen Benutzung. Die seitberigen Kosten von 32 M. gehen damit auf nur noch 6,10 M. zurück. Abgesehen von dieser Kostenverringerung ist die Sicherheit der wertvollen Ladung bedeutend größer geworden. Versuche auf Rangierbahnhöfen haben ergeben, daß bei stärkerem Zusammenstoßen von Wagen die Dornkeile stets gehalten haben, wenn die früheren Kegelkeile längst beiseite geflogen waren.

— **Die Stellung von Anträgen auf Ermäßigung der Haussteuer.** (Verlängerung der Fristen.) Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist durch die dritte Verordnung zur Durchführung der Haussteuerverordnung vom 28. Dezember 1926 die Frist zur Stellung von Anträgen gemäß § 3 Abs. 3 der Haussteuerverordnung (Herabsetzung der Steuer bei geringerer Friedensmiete als 6 Prozent des Grundvermögenswertes), § 2 Abs. 4 (Berechnung der Steuer nach dem Gebäudevermehrungswert bei gewerblichen Grundstücken), § 4 Abs. 3, 4 und 5 (Herabsetzung der Steuer bei geringerer Belastung als 40 v. H. des Friedenswertes) und § 5 (Steuerbefreiung oder Herabsetzung für Einfamilienhäuser mit einer Wohnfläche von nicht mehr als 90 Quadratmeter) bis zum 31. März 1927 verlängert worden.

— **Personenwagen sind höher zu besteuern als Lastwagen.** Die Frage, zu welchen ein Wagen zu rechnen ist, hat besondere Bedeutung für solche, die beiden Zwecken dienen. So gibt es Fahrzeuge, die zur Beförderung der Passagiere von Geschäftstreibenden bestimmt sind und zugleich außer dem Führer einen Platz für den Geschäftstreibenden enthalten. Bei der Entscheidung darüber, ob es sich um Personen- oder Lastkraftfahrzeuge handelt, muß nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs zufolge den dafür aufgestellten Grundregeln von der Bauart der Wagen ausgegangen werden. Ergibt die Bauart, die Art des Untergestells, Einrichtung der Sitze u. a., daß sie für die Beförderung von Geschäftstreibenden eingerichtet sind, so genügt ihre gelegentliche Benutzung zu diesem Zweck, um sie als Personenwagen zu versteuern, weil in diesem Fall die steuerlich höherwertige Benutzung entscheidet.

— **Die Fürsorgeverbände als Mittelpunkt der öffentlichen Wohlfahrtspflege.** Trotz des weitestgehenden Fortschritts der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege fehlt es, so führt der Minister für Volkswohlfahrt in einem Runderlaß aus, vielfach noch an größere Aufwendungen erfordernden Sonderankalten und auch für die offene Fürsorge an der Einstellung auf Sondergebieten sachlich ausgebildeter und befähigter Kräfte. Auch lassen sich manche Erscheinungen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise, wie Wanderwesen und Bettelerei, durch fürsorgliche Maßnahmen nur lindern, wenn sie einheitlich für größere räumliche Gebiete ergriffen werden. Im Anstaltswesen besteht in ärmeren Landesteilen stellenweise ein Mangel, der durch das Zusammenwirken mehrerer Träger beseitigt werden könnte. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst dem Erlass des Ministers entnimmt, können diese Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben nur durch geregelt Fortentwicklung der vorhandenen Ansätze zu zusammenfassender Arbeit und durch zweckmäßiges Zueinandergehen aller an der Wohlfahrtspflege beteiligten Stellen gelöst werden. Das bisher stellenweise noch bestehende Nebeneinanderarbeiten wird sich in Form von Arbeitsgemeinschaften in planmäßige und wirtschaftliche Zusammenarbeit umformen lassen, und unwirtschaftliche Doppelarbeit wird durch rechtzeitige Mitteilung neuer Pläne vermieden und durch Lastenverteilung wird die Durchführung bisher unberührter Veranstaltungen erleichtert werden. Aufgabe der den Fürsorgeverbänden angegliederten Arbeitsgemeinschaften wird es z. B. sein, auf dem Gebiet der Fürsorge für Schwangere, Säuglinge, Tuberkulosekranke und der Arbeitsfürsorge für Erwerbsbeschränkte ein planmäßiges Zusammenarbeiten herbeizuführen. Den Bezirks- und Landesfürsorgeverbänden, die zum Mittelpunkt der öffentlichen Wohlfahrtspflege und zugleich als Bindeglied zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege berufen sind, wird es obliegen, bei der Bildung und Arbeit von Arbeitsgemeinschaften zu führen, wo sich immer ein Bedürfnis für solche auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege zeigt.

— **Wege, Ziele und Fortkommensmöglichkeiten des Studiums.** behandelte in der Aula des Museums am Josephplatz ein berufskundlicher Vortrag, mit welchem (auf Einladung der Abteilung für Berufsberatung des Städtischen Arbeitsnachweises) der Referent beim Landes-Arbeitsamt in Frankfurt a. M., Dr. Schenk, die gegenwärtigen Aussichten der verschiedenen akademischen Berufe in ihren Grundzügen erörterte. An Hand von zahlreichen statistischem Material wählte der Redner sehr interessante Aufklärungen und Anregungen zu geben, er betonte die zuzufolge der allgemeinen Zeitverhältnisse noch wesentlich verschärfte Lage des wirtschaftlichen Existenzkampfes, der eine Konkurrenz-anstrengung bedingt und die Nationalisierung des Studiums, das in den verschiedenen Disziplinen sich jeweils nach dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage richten muß, ist nach Ansicht des Redners noch immer zu vernachlässigen, so bleiben infolge Überlastung einzelner Berufszweige viele tüchtige Kräfte unausgenutzt. Eine Überfüllung weiß der Redner festzustellen insbesondere in der Nationalökonomie, der Anthropologie, der Chemie, während für Theologen, teilweise auch für Mediziner, insbesondere Zahnärzte und Pharmazeuten, ebenso für Landwirte die Aussichten günstiger sind. Für Ingenieurbereufe aller Art ist bei der starken Konkurrenz und entsprechend den Zeitumständen auf jeden Fall eine spezifische schöpferische Begabung zu rechtem Erfolg notwendig. Zusammenfassend bemerkte Dr. Schenk ausdrücklich, sein Vortrag solle nur eine knappe Übersicht geben, er empfehle, zur Feststellung der individuellen Eignung und der besonderen Sachlage jeweils das Berufsberatungsamt heranzuziehen. Der vollbesetzte Saal besaßte das den erörterten Fragen entgegengebrachte, weitgehende Interesse.

— **In Stelle des Einjährigeneignisses.** Reich und Länder haben sich darauf geeinigt, an Stelle des früheren Einjährigeneignisses eine Prüfung der mittleren Reife einzuführen, die mit Abklaus der Untersekunda oder einer gleichwertigen Klasse erworben werden kann.

— **Gegen einen häufigen und unnötigen Wechsel der Schulbücher** spricht sich jetzt wieder der Volksbildungsminister aus. Er könne es nicht zugehen, wenn Lehrbücher eingeführt und nach kurzer Zeit wieder durch neue ersetzt würden. Die Wahrung erfolgt bei Gelegenheit der Genehmigung einer langen Liste von Lehrbüchern für katholische Religion, Deutschkunde, Latein, Griechisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Geographie, Erdkunde, Mathematik, Naturwissenschaften und Musik. Die Liste für den evangelischen Religionsunterricht wird später veröffentlicht.

— **Knoblauch für die Anstalt.** Längere Beschäftigung bei einer größeren Stadtverwaltung sollen jetzt jüngere höhere Verwaltungsbeamte zu ihrer Ausbildung finden, insbesondere für die spätere Tätigkeit als Gemeindeaufsichtsbeamter. Der Minister will die jungen Beamten beurlauben. Das Anwärterdienstalter und Dienstzeit soll nicht

gekürzt werden. Der Urlaub soll zunächst ein halbes Jahr dauern. Die Bezüge der Beamten muß die Stadt tragen. Die Staatskasse gibt auch keine Reisefostenbeihilfe oder andere Entschädigung. In Betracht kommen Städte von mehr als 50 000 Einwohnern.

— **Jagd vorbei.** — **Hahn in Kuh.** Nun hat die liebe Seele wieder Kuh, der Weidmann stellt seine Flinte kein laubertlich gepunkt weg. Am 15. Januar ging die Jagd, also zu Ende. Der Hahnenbestand war diesmal nur ein sehr magerer. Der erste Satz wurde durch das nasse Frühjahr vernichtet. — Wenn nun aber der Herr Jagdvochier glaubt, daß mit dem 15. Januar wieder einmal für das Jagd, aber alles erledigt ist, hat er weit gefehlt. Denn nicht nur zum Schießen ist die Jagd da, sondern auch die Wildpflege und -hege soll ein echter Weidmann ausüben. Hierzu hat er noch den ganzen Winter über hinreichend Gelegenheit. Bei hohem Schnee ist es Aufgabe eines jeden Jägers, die Not des Wildes zu lindern. Für die Hasen lassen sich an geeigneten ruhigen Stellen Runkelrüben oder auch Kartoffeln auslegen, an den Hecken räume man den Schnee von den Graspöcken. Der Hase ist in der Not für alles dankbar, womit er seinen Hunger nur einigermaßen stillen kann. — Hühnern und Hasen streue man an Hecken und anderen geschützten Orten etwas Körner. Wo das Rehwild zur Winterzeit austritt, lasse man auf Wiesen einige Plätze vom Schnee säubern und bestreue diese mit Futter. Schuß muß dem Wild jetzt auch durch maholvolle Verteilung des Raubdrucks zuteil werden. Dann aber muß sich der Jäger auch oft in seiner Jagd sehen lassen, zum Zeichen, daß den Herren Wilderern, die jetzt sicher zu sein glauben, ihr Handwerk nicht gar zu leicht gemacht wird. — Die Jagd ist nur noch offen für Rot-, Braun- und Damwild, Auer-, Birk- und Haselwild, Fasanen, Schneepfen, Enten und alle jagdbaren Sumpf- und Wasser- und Vögel. Die Hasen aber haben Ruhe bis zum 1. Oktober und können sich der Freude dieses Lebens nach Herzenslust hingeben.

— **Weitere Frühlingsboten.** Es blühen, wie uns mitgeteilt wird, der Haselnußstrauch, *Corymoria japonica*, japanische Farusart, *Erica carnea* prangt bereits mit einer Fülle von rotfarbigen Blüten, die sonst erst im März erscheinen und Jasminum nudiflorum in voller Blüte.

— **Das Künstlerfest im Kaiserhof.** Seit Montag ist, wie uns geschrieben wird, ein Stab von Künstlern, Meistern, hiesiger Firmen und 50 bis 60 Arbeitern damit beschäftigt, sämtliche Räume des Untergeschosses des Hotels Kaiserhof in das Wiesbaden von 1950 zu verwandeln. Das Stadion ist im Werden, eine Reichsfeierhalle, der Kranplatz, das Karagenwäldchen, das alte Kagenloch und ein Kammelpfäzchen. Wir werden besonders gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Gäste an allen Darbietungen des Künstlerfestes ohne irgend welche besondere Aufschläge teilnehmen können, auch werden Zuschläge auf die Preise der Speisen und aller Getränke nicht gemacht.

— **Dienstjubiläum.** Am Samstag, den 22. Januar 1927, begeht der Bauoberinspektor des Städtischen Elektrizitätswerkes, Herr Erik Fren, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— **Stadtkämmerer Kimmel.** Stadtkämmerer Kimmel, der kürzlich von der Stadtorde-nen-Versammlung zum Stadtkämmerer ernannt wurde, steht seit 25 Jahren im Dienst der Stadt. Er war 5 Jahre Stadtorde-neter und ist seit 20 Jahren Mitglied des Magistrats.

— **Das Verzeichnis der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Dentisten** wird durch das Städtische Verzeichnissbureau in neuer Auflage hergestellt. Etwas gewünschte Neuauflagen bzw. Änderungen der bisherigen Einträge sind bis spätestens 26. Januar im Städtischen Verzeichnissbureau, Theaterkolonnade, anzugeben. Kosten sind mit der Eintragung nicht verbunden.

— **Sprachde.** Der Eremit. Seit Ostern ist mein Mann emittiert“ erzählt mir eine Dame. Ich erwidere: „Sie meinen: emittiert, d. h. in den Ruhestand versetzt, ein Eremit ist etwas anderes, das ist ein Einsiedler.“ Aber die Dame beharrt auf dem Eremiten: „Na ja, so ist es doch gerade: seit er nicht mehr mit seinen Kollegen auf dem Feld zusammenkommt, ist er eben ein Einsiedler geworden.“ (Mitgeteilt vom Deutschen Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

— **Diebstahlschronik.** Gestohlen wurde aus dem Hof eines Hauses in der Kestrafraße eine Kiste mit einem Grammophon, Marke Odeon, Modell 810. Der Apparat ist dunkelbraun gebeizt und hat auf dem oberen Teil des Deckels einen Sprung. — Am 15. d. M. wurden aus einem hiesigen Bad folgende Gegenstände gestohlen: eine silberne Herrenuhr mit silberner Schuppenkette, weiches Zifferblatt mit gelbem Rand und römischen Ziffern. Über den Stundenzahlen I, II, III usw. sind die Minutenzahlen 5, 10, 15 bis 60 angegeben. Die Stundenzahl VI ist durch das Zifferblatt des Stundenzählers verdeckt. In der Mitte des Zifferblatts ist ein aufgemalter in sich verschlungener Blumenkranz, 30 M. Bargeld, ein Paar wollene schwarze Strümpfe, ein weicher Stechuhrkragen, eine Krawatte, außerdem ein Kragen, eine Krawatte und ein Paar Strümpfe. — Am 16. d. M., nachts, bis 11 1/2 Uhr, wurden von einem am Kurhaus stehenden Auto gestohlen: eine Kühlverschraubung, bestehend aus einer Holzverschraubung mit Ridelring, auf welchem sich ein Mercedesstern befand. Unterhalb der Verschraubung waren zwei kleine Affen angebunden, die ebenfalls gestohlen wurden.

— **Polizeiliche Warnung.** Die Polizei warnt vor einem aus Rumänien eingewanderten Kaufmann Jaguba Wachs in Chemnitz, Peterstraße 9, der ein Verbandsmitglied unter dem Namen „Union“ betreibt. In Zeitungsinschriften in Deutschland, Österreich und in der Schweiz verpricht er für Heimarbeit einen Tagesverdienst von 10 M. Auf Antrag erhalten die Interessenten, die schon bei der Anfrage 0,20 M. miteinsenden müssen, eine Erklärung, eine Bestellkarte und ein Probebärtchen mit Wolle zugehört. In der Erklärung wird die vorzunehmende Arbeit erläutert, die im Aufwickeln von Wolle auf Kärtchen besteht, wozu eine Wickelmaschine und eine Garnwinde, die im Preis von 5 M. durch Pacht geliefert werden, nötig sind. 1 Kilogramm Wolle und 400 Karten kosten 23,50 M. Wenn die Wolle auf die Karten aufgewickelt ist, will Wachs je zum Preis von 28 M. zurückzahlen, so daß also ein Arbeitslohn von 1,50 M. herausläuft. Bisher haben aber die meisten Interessenten, die sich natürlich aus den minderbemitteltesten Bevölkerungsschichten rekrutieren, für das eingefandte Geld überhaupt keine Wolle und keine Karten erhalten. Trotzdem die Staatsanwaltschaft dem Wachs verboten hat, weiterhin zu inserieren, so sind dieser an das Verbot nicht zu hören, da auch jetzt noch ununterbrochen Beschwerden bei der Staatsanwaltschaft einlaufen. Die Polizei warnt deshalb eindringlich vor diesem Schwindler.

— **Über die Briefposten nach dem Ausland** gibt die Reichspost jedes Monat eine ausführliche Übersicht heraus, soweit sie über See gehen. Vor dem Krieg gab es auch ein Leitheft für die Eisenbahnverbindungen in Europa. Jetzt ist man hierüber auf die Angaben der inländischen Leithefte und im Reichspostbuch angewiesen. Auf Anfrage versichert die Post, daß sie alle günstigen Verbindungen benutze ohne



ungeheure Massen Schnee niedergegangen, die großen Schäden angerichtet haben. Starkstromleitungen und Telefondrähte sind zerstört. Zahlreiche Ortschaften sind ohne Telefon und ohne Strom, so daß die Fabriken stellenweise den Betrieb einstellen mußten. Mehrere Züge mußten ausfallen. Am stärksten betroffen sind die Gegenden von Friedrichshafen und Ravensburg.

Räufelhafter Aktienraub. Im Landgerichtsgebäude in der Brunnenstraße in Berlin haben sich in der letzten Zeit räufelhafte Vorgänge abgespielt, die bis heute noch nicht aufklärt werden konnten. Die Gerichtsakten aus einem Prozeß gegen den Juwelier Brandenburg aus der Friedrichstraße sind, bevor es zur Verhandlung kommen konnte, zweimal nacheinander gestohlen worden. Der Dieb hatte seinen Raub in der Zwischenzeit wieder zurückgeliefert, nach der Rekonstruktion der von ihm gestohlenen Akten jedoch die ganzen Bände fuzerhand von neuem gestohlen. Die mysteriöse Knebelhaftigkeit konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

Nächtliches Großfeuer in der A. G. in Berlin. In der Nacht zum Mittwoch, gegen 2 Uhr, ist in den Werken der A. G. in der Brunnenstraße in Berlin ein großes Feuer ausgebrochen. Fabrikfeuerwehr und städtische Feuerwehr hatten mehrere Stunden lang zu tun, um den Brand zu löschen. Die große Montagehalle, in der der Brand ausbrach, ist zum Teil ausgebrannt und schwer beschädigt. Die Beschäftigten sind veratmet, daß etwa die Hälfte der in der Halle beschäftigten Arbeiter wieder nach Hause geschickt werden mußten, weil für sie keine Arbeitsstätte verfügbar war. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 20. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, Canada, Japan), date (18. Januar 1927), and exchange rates (Gold, Brief).

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Aktien-Bank, and Industr.-Aktien, listing various securities and their prices.

Koggenpandbriefe waren fest. Vorkriegspandbriefe neigten gleichfalls nach unten. Geld war bei unveränderten Sätzen sehr flüssig.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 19. Jan. Tendenz: etwas abgeschwächt. Die Umsatzfähigkeit der Börse ist heute weiter zurückgegangen, nachdem schon gestern Anzeichen einer weniger großen Beteiligung sich bemerkbar gemacht hatten. Angesichts der weiter flüssigen Lage auf dem Geldmarkt war aber die Tendenz trotz der überwiegenden Abgabeneigung ziemlich widerstandsfähig, so daß von einzelnen Gebieten abgesehen, die Kursverluste sich in engen Grenzen halten konnten. Unverkennbar tritt aber an der Börse die Absicht weiter Spekulantentriebe in Erscheinung, ihre Positionen etwas abzubauen, da das Kursniveau für viele Werte als unannehmbar mit dem inneren Wert der betreffenden Unternehmen angesehen wird. Banken verliefen 1 bis 2 Proz., Danabank sogar 5 1/2 Proz. Auf dem Montanmarkt gab es die tonangebenden Werte bis 2 Proz. nach, Phönix waren dagegen zu Beginn recht fest und fast 2 Proz. höher. Kaliwerte gedrückt, namentlich Westeregeln minus 6 Proz. Auch Autowerte stärker abgeschwächt und 1 1/2 bis 4 Proz. niedriger. Von Chemiewerten konnten sich I. G. Farben zum ersten Kurs knapp behaupten, während Scheideanstalt weiter um 3 1/2 Proz. zurückgingen. Auch Holzverföhrung waren stärker angeboten. Metallgesellschaft minus 2 Proz., Metallbank minus 4 Proz. Ferner waren Zellstoffaktien 2 bis 3 Proz. schwächer. Die gute Meinung für Elektrowerte hielt aber weiter an und kam durch Kursbesserungen von durchweg 1 1/2 Proz. zum Ausdruck. Nur Schubert konnten sich nicht ganz behaupten. Anleihen und ausländische Renten ganz still aber ebenfalls etwas schwächer. Auch heute konnte sich in der zweiten Börsenstunde die Tendenz zwar etwas festigen, ohne daß dadurch aber die anfangs erlittenen Kursverluste hätten ausgeglichen werden können. Nach Rhein Stahl legte wieder ganz unvermittelt starke Nachfrage seitens der Interessenten ein, so daß der Kurs sich fast um 10 Proz. erhöhen konnte. Das führte aber die Montanwerte etwas ab, ohne aber die allgemeine Tendenz besonders beeinflussen zu können. Immerhin schloß die Börse freundlicher, als sie eröffnet hatte. Tägliches Geld 3 Proz.

Berliner Effektenrührverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die gestrige Unsicherheit in der Tendenz ist wieder vom heutigen Rührverkehr gemildert, so daß heute morgen die Tendenz wieder als fest bezeichnet werden kann. Trotzdem ist eine gewisse Zurückhaltung unverkennbar. Man kann nur für einzelne Spezialpapiere Kurse hören. Am Devisenmarkt nennt man Paris mit 122.25-122.50, Mailand mit 112.25-112.50, Dollar mit 4.2165-4.2170, Suda 179, I. G. Farben 341 bis 342, Rhein Stahl 229-230, Gelsenkirchen 192.50 (Brief), Sarpener 204.50-205.



Eine der schönsten Künstlerinnen von Paris. Mila Gina Palerme urteilt über die größte Erfindung unserer Zeit in der Kunst zur Verschönerung der Frau wie folgt: Velouty de Dixor

ist das einzige Schönheitsprodukt d. Welt, die Eigenschaften der besten Creme und des feinsten Puders vereinigend, das der Haut augenblicklich die Weichheit der Creme und das Samtartige des Puders verleiht ohne zu fetten oder zu flecken.

Diese unvergleichlichen Eigenschaften ermöglichen es Velouty de Dixor ohne Unterschied für Gesicht, Hände, Arme und Décolleté zu verwenden. Velouty de Dixor gehört auf den Toiletentisch jeder eleganten Dame.

Velouty de Dixor kostet... kleine Tube Mk. 0.55, mittlere Tube Mk. 1.15, Doppeltube Mk. 2.75 und ist zu haben in allen Parfümerien und besseren Friseurgeschäften.

Alleinvertreib für Deutschland. Firma Camille Foiry, Inhaber: Max Grether, Telefon 7757 Wiesbaden, Telephon 7757



Poulets STRUMPFE für Ball und Gesellschaft. Damen-Strümpfe 0.48, 0.65, 2.10, 3.65. Herren-Socken 1.65, 1.90, 2.65, 3.90. Strumpfhaus Poulet WIESBADEN, Kirchgasse, Ecke Marktstr. u. Langgasse 31

Metropole. Jeden Dienstag und Freitag im neuen Festsaal: Gesellschafts-Abend mit Tanz. Beginn 9 Uhr. Gesellschafts-Anzug.

Preiswerte Orangen. mittlere 10 Stück 75 Pfg., große 90, Extra große 1.25 Mk., große Citronen 10 St. 75 Pfg., Mandarinen Pfd. 50, Californische Äpfel 70 u 80 Pfg. Almeriatrauben - Frische Tomaten. August Engel, Taunusstr. Wilhelmstr. Ringkirche.

Hühneraugen! Dedurin. hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. Wasserstand des Rheins am 21. Januar 1927. Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die 'Unterhaltungsvorlage'.

### Ferrara.

Im flachen Land der Po-Ebene, nicht weit von Venedig, liegt Ferrara. Von der großen Herzogau der Italiener wird es wenig, fast gar nicht besucht, und doch birgt es eine Fülle des Schönen und interessanteste Überlieferungen einer glorreichen Vergangenheit.

Die engen, schlecht gepflasterten Straßen, mit wenig Ausnahmen fast nur Gäßchen zu nennen, schmiegen sich eng an das alte Kastell der „Este“. In diesem Gebäude aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts ist es, wo eine große Bergangenschaft ein teils blutiges, teils von prunkenden Festen erfülltes Schauspiel leben ließ, wo Gift- und Mordmord die unheimlichen Wesen trieben, wo glänzende Hoffeste die Hüte des Adels vereinigten und geistvolle, hochkultivierte Fürsten Umgang hatten mit den großen Gelehrten und unsterblichen Geistern ihrer Zeit. — Hier gingen Ariost und Tasso aus und ein, hier hielt einer der größten Humanisten Italiens, Guarino, seine Vorträge am Hof und an der vom Fürsten ins Leben gerufenen Universität, eine der ältesten Italiens. Hier im Kastell war es, wo Lucrezia Borgia einige Jahre ihres bewegten Lebens zubrachte. In diesen Mauern von enormer Stärke, rings umgeben von einem nach heute mit Wasser gefüllten Graben, über diese in schweren Ketten hängenden Zugbrücken, wieder Intrigen, wieder Menschenleid und -lust, ehrgeiziges Streben und brutales Wollen mag hier erdacht und erduldet worden, über sie hinweggeschritten sein?

Stolz und trotzig mit seinen vier kolossalen Ecktürmen kehrt dieser Bau noch heute unbegreiflich und fest wie vor Jahrhunderten. — Das mächtige Geschlecht der „Este“ hat die Stadt zu höchster Blüte gebracht und ihr noch manches herrliche Gebäude geschenkt. Da steht unweit des Kastells der Palazzo dei Diamanti, so genannt, weil er aus 20 000, in Form von riesigen Diamanten geschliffenen Marmorblöcken erbaut wurde. Ein wunderbarer gewaltiger Kubus, einfach in seinen Linien, ist dieser Bau von den edelsten Marmoren, ganz besonders verziert durch den mit Ornamenten reichverzierten Eckschiffel, der Haupt- und Seitenfront des Gebäudes begrenzt. In diesem Palast ist heute die städtische Sammlung alter Gemälde untergebracht, die neben anderen eine Menge guter Werke aus der einst berühmten Ferraresen-Schule enthält.

Schifanoia (Schiva-noia), d. h. „Vertreiben der Langeweile“, war das Sanssouci der estensischen Fürsten. Borso d'Este, einer der hervorragendsten Männer seines Geschlechts, war es, der den Palast im 14. Jahrhundert endigen und ihn mit prächtigen Fresken ausschmücken ließ, die zu seiner eigenen Verherrlichung dienten und ihn umgeben von seinem Hof, in den verschiedensten Darstellungen seiner Regierung zeigen.

Das Gebäude der Universität dient heute noch den gleichen Zwecken wie zur Zeit seiner Erbauung (14. Jahrhundert). Hier gibt es eine unübersehbare Menge alter Handschriften mit wunderbaren Miniaturen, Erstaussagen berühmter Werte, wie z. B. diejenige des „Rolando Furioso“ von Ariost, Handschriften von Savonarola, Guarino, von den verschiedenen Päpsten, Dokumente mit Unterschriften der Lucrezia Borgia und anderer berühmter Persönlichkeiten, Bücher und Schriften, die z. T. seit der Gründung der Bibliothek dort bewahrt werden und für den Fachgelehrten eine wahre Fundgrube von interessantem Material bedeuten können.

Es würde zu weit führen, wollte man alle bemerkenswerten Einzelheiten schildern, denn es gibt in Ferrara viel des Schönen, und hinter mancher grauen, unscheinbaren, oft fast fensterlosen Mauer verbirgt sich ein großartiges Patrizierhaus der Renaissancezeit oder aus noch früheren Tagen, mit weiten, raumverschwendenden Gemächern, breiten Treppen, wundervoll lattierten Decken, mit Säulen umstandenen Höfen, hohen Balkonen und breiten, mächtigen Portalen. Mit Hilfe einiger Pfandbriefe sieht man all dies beliebt von Edelknechten und schönen Frauen in prunkenden Gewändern, von stolzen, feurigen Rossen und Wagen mit dem Falken auf der Hand bereit, im nächsten Augenblick durch das breite mächtige Portal hinauszufliegen.

Die Campagna rings um die Stadt ist eine reiche, fruchtbare Ebene. Überall ein lattes, saftiges Grün, jenseit das Auge reicht. In immer feuchtwarmer Luft, auf sehr feuchtem Boden gedeiht hier Reis und Hafer in üppiger Fülle, und Pappeln, Weiden und Birken geben der von vielen Wasserarmen durchzogenen Landschaft ein Gepräge von sanfter, frühlingshafter Lieblichkeit selbst im Herbst und Winter.

So bildet dieser grüne Gürtel einen seltsamen Gegensatz zu den altergrauen Mauern, die er umschließt und einen lebendigen Rahmen für das alte, auch heute noch durch seine Industrie blühende Ferrara.

### Bermischtes.

\* Der Dollarmillionär und seine Adoptivtöchter. Mr. Browning in New York ist 52 Jahre alt, unaussprechlich reich, Witwer und Adoptivvater einer entzückenden jungen Dame, die heute ungefähr 18 Jahre alt ist. Für diese junge Dame suchte er, vor drei Jahren schon, eine Spielgefährtin. Er glaubte in einer 18jährigen Schönheit mit Vornamen Beaches eine solche gefunden zu haben — er irrte sich aber. Beaches war wesentlich klüger als er dachte und war nach einigen Wochen seine Frau. Er war also gezwungen, eine neue Spielgefährtin für das Adoptivtöchterchen zu suchen und fand sie in Fräulein Mary Spas, einer jungen Dame, die vorab, 16 Jahre alt zu sein. Alles war in schönster Ordnung. Da fiel es, als die Novembernebel sanken, Frau Beaches Browning ein, aus irgendwelchen nicht ganz klaren Gründen, ihren Gemahl zu verlassen und auf eine seinem Vermögen entsprechende Rente zu klagen. Da die Frauen im Staate New York, auch wenn sie Unrecht haben, vor dem Richter fast immer Recht behalten, entschied der zuständige Abdamant auf eine bescheidene wöchentliche Rente von vorläufig 300 Dollar, das macht etwas über 5000 M. im Monat aus. Zehnerweise fügte sich Browning zunächst und verwandte das Geld, das für eine Wohltätigkeitsaktion großen Stils bereitgestellt war, zur Alimentation der Gattin. Aber ein Unalück kommt selten allein. Bismilich gleichzeitig entdeckte man, daß Fräulein Spas nicht 16 sondern 21 Jahre alt war. Browning, der auch sonst einiges an ihrem Charakter gefunden hatte, das sie als zur Gesellschaft seiner Tochter ungeeignet erscheinen ließ, annullierte die bereits auch für Fräulein Spas aufgesetzte Adoptionsurkunde und hat sie, zu verschwinden. Aber Mary fand einen tüchtigen Anwalt, der ohne Vorbehalt eine Entschädigungsklage auf die Kleinigkeit von 500 000 Dollar, das sind über 2 Millionen M., erhob. Und zwar unter der in Amerika buchstäblich für jeden Mann lebensgefährlichen Motivierung, Browning sei ihr sexuell zu nahe getreten. So begibt Browning, der Adoptivvater von Beruf, das Weib nachsicht mit dem Gefühl, das gefährliche Instrument seines berühmten Namensvetters in doppelter Auferlegung seines keine Brust gerichtet zu haben, und ganz New York wartet mit Spannung darauf, wie er sich aus dem zweifachen Dilemma herausarbeiten wird.

# Zu Marchand muß man!

## Freitag - Samstag

die letzten Tage des

# Inventory-Ausverkaufs

Die Preise sind fabelhaft billig.

Auf alle im Preise nicht ermäßigten Artikel **15% Rabatt.**

144

Probieren Sie meinen  
**Ceylon-Tee**  
Brocken-  
1/4 Pfd. RM. 1.—

Sie sind überrascht!

Michelsberg 9 **Alexi** Te'ephon 7652

Für den Karneval!  
**Aparter Kopfsputz**  
Sämtliche Zutaten.  
Anfertigung von Kostümen und Kopfsputz.  
**Gerstel & Israel**  
Langgasse 19. 139

**Joh. Schmahl, Mainz-Mombach**  
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Wagenbau  
Telephon 78 u 5390 — Gegr. 1876

**Abt. Maschinenbau:**

Apparate für die chemische und verwandte Industrie in Guß- und Schmiedeeisen, Triebwerke aller Art, Dampf-  
Luftpumpen, Bearbeitung schwerer Maschinenteile.

**Reparaturen**

**Abt. Kesselschmiede:**

Stehende Querrohr- und Siedrohrkessel, sowie Flammrohrkessel für Hoch- und Niederdruck, Behälter, Rührwerke, Silos, Fabrikdampfanlagen. Leichte und schwere Blecharbeiten **Eisenkonstruktionen, Reparaturen und elektr. Schweißungen** auch an Ort und Stelle. Vollkommen maschinelle Bearbeitung.

**Abt. Wagenbau:**

Lastwagenanhänger für jede Tragfähigkeit, Abfuhrwagen für die chem. und verwandte Industrie, für Oel, Säure, Teer, Ammoniakwasser usw. Sämtliche Fahrzeuge für die Straßen-, Kanal- und Grubenreinigung.

**Abt. Hammerschmiede:**

Schmiedestücke aller Art, gerade und gekröpfte Wellen, Kolbenstangen, Spindeln, Schiffsrudern, Flanschwellen usw. roh oder fertig bearbeitet. F164

**Sie können sich auch im Winter wohl fühlen**

selbst wenn Sie nicht mehr zu den Jüngsten gehören oder sich sonst geschwächt und in dieser Jahreszeit unbehaglich fühlen  
Trinken Sie täglich meinen altbewährten, naturreinen Rotwein

**J. Rapp's Aloranto**  
mit dem „Rappen“



(Mark 1.50 per Flasche ohne Glas).

Der Wein wirkt durch seine bekömmliche stärkende und belebende Art Wunder und besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage erwarten kann. 1894

In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen soll, gibt es nichts Besseres

**J. Rapp, Weinbau - Weinhandel**  
Moritzstraße 31. Filiale.  
Telephon 2169. Neugasse 20.

Man achte genau auf meine Firma!

# Vergessen Sie nicht

den Großverkauf in Haushaltsartikeln  
(Porzellan, Steingut, Glas, Emaille, Bürstenwaren)

bei

# Blumenthal

K 13

**Freitag**

**Samstag**

sind die letzten Tage meines  
**Inventur-Ausverkaufes.**

Benützen Sie daher diese günstige Gelegenheit, gute **Herrenkonfektion** billig einzukaufen.

**Carl Daub**

HERREN- und JÜNGLINGSBEKLEIDUNG  
Langgasse 44

Durchgehend von 8½ bis 7 Uhr geöffnet.

Durchgehend von 8½ bis 7 Uhr geöffnet.

**Marag-Heizungen**

für Etagenwohnungen, Villen und Geschäfts-  
häuser werden in kürzester Zeit eingebaut.  
Einbau-Vorschläge kostenlos.

Friedrichstraße  
53

**F. Dofflein**

Fernsprecher  
5678 u. 5679

**Mohngebäck**

Daischerstangen, Zöpfchen, Brötchen  
gegenüber dem  
Mauritiusplatz.

Frühgeschlachtetes  
**Schensfleisch** . . . Pfd. 1.00  
**Kalbfleisch** . . . . . Pfd. 1.20  
**Alb. Hirsch**, Schwalbacher Str. 6

**Preiswerte Konserven!**

Bohnen	
Breihbohnen junge II	0.34 0.58
Breihbohnen I	0.44 0.78
Stg.-Breihbohnen me.	0.51 0.92
Stg.-Schnittbohnen	0.51 0.92
Erbsen	
Gem. Erbsen	0.39 0.62
Erbsen junge	0.45 0.80
Erbsen mittelfein	0.58 1.05
Erbsen fein	0.83 1.55
Erbsen sehr fein	0.98 1.85
Erbsen ig. mit Karotten	0.58 1.05
Erbsen ig. m. gesch. Kar.	0.45 0.80

Verschiedenes	
Gem. Gemüse	0.53 0.95
Gem. Gemüse mittelfein	0.65 1.20
Karotten keine junge	0.55 1.00
Karotten geschnitten	0.22 0.36
Spinat	0.36 0.62
Tomatenmark	
1/4 Dose	0.42
1/16 Dose	0.23
Stempelpilze	
	2.20
Pflaumenringe	
	0.75 1.40
Champignons	
1/4 Dose	1.30
1/16 Dose	0.75

**Ausnahme = Angebot**

solange Vorrat reicht

**Schnittbohnen 1/2 Dose nur 0.50**

**Obstkonserven**

Apfelsin	0.44 0.78	Mirabellen	0.65 1.20
Birnen weiß, 1/2 Frucht	0.53 0.95	Pflaume 1/2 Frucht	0.51 0.95
Kirschen m. St. schw. u. rot	0.65 1.20	Aprikosen 1/2 Frucht	0.85 1.60
Kirschen o. St. schw. u. rot	0.80 1.50	Heidelbeeren	0.68 1.25
Pflaumen mit Stein	0.46 0.82	Ananas	1.15 1.95
Pflaumen ohne Stein	0.53 0.95		

**Adolf Harth**

**Großer Fisch-Verkauf!**



Hauptgeschäft: **Grabenstr. 16**, Tel. 8361 u. 8362  
Zweiggeschäft: **Wörthstraße 24**, Telefon 7591  
Neu eröffnet: **Moritzstraße 28**, Telefon 7590  
**Römerberg 2**, Ecke Hirschgraben

Heute besonders frisch und preiswert:

- Grüne Heringe** große fetter Qualität Pfd. 22 ♂, 5 Pfd. Mk. 1.—  
geben gebraten, gesotten oder in Gelee ein billiges, nahrhaftes Gericht.
- la Cabliau**, ohne Kopf, 2-4pfündig, Pfund 40 ♂
- la Schellfische** ohne Kopf, 2-4pfündig Pfund 50 ♂
- Feinste Ostsee-Schollen** 1-2pfündig, Pfd. 70 ♂  
größere, Pfund 80 ♂
- Feinste Angelscheifische** in all. Größ., Pfund Mark 1.—
- la Nordsee-Schellfische, Cabliau, Seelachs, ff. Seehecht** ohne Gräten, ff. Heilbutt im Ausschnitt  
Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Goldbarsch, Merlans usw. zu billigsten Tagespreisen.
- Lebendfr. Bresem 80 ♂, Zander 1.20 ♂, Hechte 1.20 ♂**
- Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen**
- ff. Winter-Rheinsalm im Ausschnitt**  
Von täglich frischer Zufuhr große Auswahl in  
**geräucherten und marinierten Fischen, Fischkonserv., Salzhering, Matjeshering**  
ff. Rollmops, Bismarckheringe, 1/2-Ltr.-Dose 50 ♂  
Bratheringe, Heringe in Gelee, 1/2-Ltr.-Dose 80 ♂  
Sardinen



bieten für wenig Geld ein fertiges nahrhaftes und bekömmliches Gericht. — Täglich (außer Sonntag) von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne:  
**Gebratene Fischkoteletts** per Pfund 70 ♂  
mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites per Portion 50 ♂  
Merlans, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.

## Neues aus aller Welt.

**Flucht einer verschuldeten Filmdiva.** Wie aus Berlin berichtet wird, ist die bekannte Filmschauspielerin Imogene Robertson wegen großer Schulden und aus Furcht vor Strafanträgen, die gegen sie gestellt worden sind, in aller Heimlichkeit über die deutsche Grenze geflüchtet. Imogene Robertson war etwa 14 Monate hindurch in Deutschland als Filmschauspielerin tätig. Sie war aus Amerika als eine preisgekrönte Schönheit gekommen. Eine große Standartaffäre hatte ihr ihre Tätigkeit in Amerika unmöglich gemacht. Die Künstlerin hatte in Deutschland Glück. In einer ganzen Reihe von Filmen spielte sie die Hauptrolle, u. a. „Das süße Mädel“, „Die Königin des Weltbades“, „Alte Tee in der Adersstraße“, „Die Abenteuer eines Schmuckhändlers“, „Die 11 Schlägen Offisiere“, „Das Panzergewölbe“ usw. Ihr Einkommen wird für das vergangene Jahr auf etwa 80.000 Mark geschätzt. Wie sie aber das Geld erhielt, so zerrann es zwischen ihren Fingern. Sie trieb einen verschwenderischen Kleiderluxus. Trotz ihrer großen Einkünfte hat sie aber niemals ihre Kleider bezahlen können. Außer Modedesignern wurden noch verschiedene andere Firmen und auch Privatpersonen um mehr oder weniger große Summen geschädigt. Als schließlich noch zwei Strafverfahren gegen die Robertson eingeleitet wurden, verließ sie unauffällig München, wo sie zuletzt gefilmt hat, um sich zunächst nach Paris zu begeben. Von Paris wollte die Künstlerin, wie sie früher bereits in Bekanntenkreisen angekündigt hat, nach Amerika zurückkehren, wo sie ein Engagement haben soll.

**Ein Geldtransport der Reichspost beraubt.** Wie aus Berlin berichtet wird, wurde unter eigenartigen Umständen vor einem Hauptpostamt im Norden Berlins ein Geldtransport der Reichspost von einem unerkannt entkommenen Mann beraubt. Erst auf dem Hof des Postamtes wurde von den begleitenden Postbeamten bemerkt, daß die Tür des kleinen Posthandwagens, in dem der Transport vorgenommen wurde, offen stand und ein Geldsack mit 200 Mark fehlte.

**Ein Gefangenen-Transportwagen verunglückt.** In Reutlingen geriet ein Gefangenen-Transportwagen ins

Schleudern und fuhr in die Schaulenstrecke eines Geschäftes, wobei die Insassen, zwei Gefangene und der begleitende Polizeibeamte, verletzt wurden. Die beiden Gefangenen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Das Auto wurde stark beschädigt abgeschrieben.

**Die Elbeseiffabri bei Magdeburg wegen Hochwasser eingestellt.** Die Seiffabri auf der Mittelalbe bei Magdeburg ist wegen des Hochwassers eingestellt worden. Die Schleppzüge können nicht die Seiden passieren, da das Wasser zu hoch steht. Bei Magdeburg liegen viele Dampfer und Rähne und warten das Ende der Hochwasserwelle ab.

**Bon der Maschine erwürgt.** In einer Schneidemühle in Wepritz (Neumark) kam ein 23jähriger Arbeiter mit seinem Halstuch dem Getriebe der Maschine zu nahe, die das Halstuch erfaßte, den Arbeiter mehrmals herumleuderte und ihn erwürgte. Der Verunglückte wurde erst einige Stunden später tot im Maschinenraum aufgefunden.

**Bon einem Wilderer angefahren.** Nach einer Meldung aus Jekris bei Torgau wurde ein Oberlandjäger auf einem Kontrollgang von einem Wilderer durch einen Schuß niedergestreckt. Der Beamte wurde ins Torgauer Krankenhaus gebracht. Der Wilderer ist entkommen.

**Verhaftete Vatermörder.** Aus Böhme in Waldeck wird uns berichtet: Die Leiche des seit März v. J. vermißten in den 70er Jahren stehenden Rentenempfängers Johann Schmals ist jetzt von Arbeitern am Rande eines Steinbruches aufgefunden worden. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß Schmals von seinen eigenen Kindern, dem bereits wegen Raubmordes mit Zuchthaus verurteilten Theodor Schmals und seiner Tochter Marie, aus gewinnfüchtigen Absichten ermordet worden ist. Theodor Schmals wurde in Bremen, seine Tochter Marie in Bawinkel festgenommen.

**Verhaftung eines Posträubers.** In Deutsch-Lissa wurde der Stielmachersche Drahler verhaftet, als er versuchte, auf dem Postamt Briefmarken zum Kauf anzubieten. Drahler hatte in der Nacht vom 16. zum 17. November beim Postamt in Görlitz für 42.000 M. Postwertzeichen geraubt.

Bei seiner Durchsuchung wurden noch für mehrere tausend Mark Wertzeichen gefunden. Der Verhaftete, der versucht, sich bei der Festnahme zu erschlagen, aber daran gehindert werden konnte, hat auch in Pignitz und anderen schlesischen Orten Postwertzeichen verlaufen wollen.

**Die „Rechtswohltat“ des Gifftelbmordes.** Man will in Estland, wo das alte russische Strafbuch noch in Geltung ist, ein modernes Strafgesetzbuch schaffen. Auch über die Beibehaltung der Todesstrafe wurde viel debattiert. Unter anderem wurde auch der Vorschlag gemacht, die Todesstrafe durch Erhängen beizubehalten, jedoch dem zum Tode Verurteilten die „Rechtswohltat“ des Gifftelbmordes einzuräumen. Trotz des Einspruchs der deutschen Minderheit begann man über die Frage lebhaft zu diskutieren, und zwar, ob dieser Gifftelbmord durch Giftpulver, durch Einspritzen eines Giftes oder durch Einatmung giftiger Gase geschehen sollte. Allem Anschein nach dürfte viele aus der Antike stammende Straftat im Gesetzbuch auch aufgenommen werden.

**Jetzt werden sogar Dampfer geköpft!** Ein geheimnisvoller Diebstahl beschäftigt die tschechische Polizei. In Wolfsling bei Kufing in Deutschböhmen wurde in einer der letzten Nächte ein Elbdampfer geraubt. Jetzt hat man das Wrack an einer anderen Stelle Stromabwärts ausgraben aufgefunden. Der Dampferträger scheint aber nach den bisherigen Ermittlungen bei der Bergung seiner Beute in der Elbe ertrunken zu sein. Man vernahm in der Nacht nahe dem Schiff Dampfer, die von einem Ertrinkenden herührten.

**Die Schlacht von Verdun wird verfilmt.** Der französische Regisseur Leon Beirier bereitet einen historischen Film „Die Schlacht von Verdun“ vor. Er glaubt, neben einem großen Aufgebot aller Frontkämpfer auch die damaligen Generale und Minister als Hauptdarsteller gewinnen zu können. Er will ein in allen Einzelheiten wahrheitsgetreues Bild der damaligen Kämpfe schaffen.

**Das Stadttheater in Philippopol niedergebrannt.** Das Stadttheater in Philippopol wurde durch eine Feuerbrunst, die hinter den Kulissen entstand, vollkommen zerstört. Der Schaden wird auf 2 Millionen Lewa geschätzt.

# Beachten Sie bitte die Kochanweisung,

die jedem Würfel von **MAGGI® Suppen** aufgedruckt ist. Sie ist zwar sehr einfach, aber natürlich nicht für jede der vielen Sorten die gleiche. Verfahren Sie nicht nach Gutmüthen. **Nach Vorschrift gekocht, schmecken MAGGI® Suppen deliziat.**

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich!

## Lungen- und Nierenleidende!

Rompholan ist das beste Heilmittel gegen alle Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle mich wohl. Ein wie neugeboren, auch der Nachschweiß ist verdunstet. Rompholan ist geradezu ein wunderbares Mittel. Die Kur mit Rompholan brachte mir glänzenden Erfolg. Das die Urteile über Lebensgefährten ab, unter albet, peruv. Lungenballen „Rompholan“. Sie mach jede Art der Emal überflüssig. Preis der Bl. 3.50. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Weinhersteller: Rompholan-A.G., München 88/W 85

**Polstermöbel u. Leder**  
Eigene Anfertigung. — Nur Qualität!  
Berg & Co. Kirchstraße 26, 1  
Reinladen nur 1. Etage, dah. bei bil.



Größter deutscher Betriebsstoffkonzern sucht in Wiesbaden und Umgebung geeignete Plätze zum Einbau von

## Straßentankstellen

Einrichtung erfolgt kostenlos. Herren bzw. Firmen, die sich ernstlich dem Tankgeschäft widmen wollen und über geeignete Plätze verfügen, werden gebeten, Angebote zu richten unter **Z. 37** an den Tagbl.-Verl.

Habe mein Büro nach

## Kirchgasse 74

(neben Thalia-Theater) verlegt.

**Dr. iur. Schröder**

Rechtsanwalt und Notar.

Telephon 8205.

## Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatt-Haus, Schalterhalle

**Große Koch-Eier**  
**10 Pf.**

**P. Lehr**

Nerostraße 27  
Moritzstraße 13  
Ellenbogengasse 4

Größte holländische  
**Trink-Eier**  
garantiert vollfrisch  
nur **18 Pf.**

**P. Lehr**

Nerostraße 27  
Moritzstraße 13  
Ellenbogengasse 4

Vollfrische  
**Sied-Eier**  
zum Sieden und Rohessen  
**15 Pf.**

## Empfehle:

Casse'er Rippenspeer, Spezialität . . . . per Pfd 1.80

Schinken, roh und gekocht . . im Ausschnitt ¼ Pfd 0.70

Wiesbadener Rauchfleisch im Ausschnitt . ¼ Pfd 0.50

Lachsschinken, sehr zart u. mild, im Ausschn. ¼ Pfd 0.80

sowie sämtliche ff. Wurst- u. Aufschnittwaren in bekannter Güte.

Telephon **Conrad Heiter** Rheinstr. 77  
7542



Jeder Herr welcher auf seine Frisur Wert legt, benutzt **Beo-Haarfixativ**. Es hält das Haar den ganzen Tag über in jed gewünscht Form, klebt, fettet nicht. Zu haben in allen Friseur-Geschäften.

**Drachmann**  
**Drachmann**  
und wieder  
**Drachmann**

sei Deine Parole beim Einkauf  
**eleganter u. preiswerter Schuhe!**

Größte Auswahl Täglich Neuingänge

**Neugasse 22**



2 oder 3 unmöblierte Zimmer von alleinlebendem Herrn gelesenen Alters in vornehmem Hause gesucht.

Zu tauschen gesucht herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung. Küche. Bad. Parkette (Kiebel. Miete 7000 Mk.) gegen kleine Wohnung. Offerten unter D. 814 an Tagbl.-Verlag.

Möbeltransport A. W. Wagner Abtl. Wohnungsausschuss / Wohnungsvermittlung Moritzstraße 60. - Fernruf 2767. Tauschwohnungen in allen gewünschten Größen u. Lagen im Stadt- u. Fernverkehr

Geidverleih Kapitalien-Angebote Aufwert.-Hypothecken überall gegen Vorauszahlung zu laufen gesucht.

Ein Gutes Geschäft? Kapitalien-Geschäfte 4000 Mark gegen Rückzahlung von 5000 Mk. auf 1 Jahr gesichert.

Teilhaber in gut eingeführte Weinhandlung, still oder tätig, für sofort gesucht.

Immobilien Immobilien-Verkäufe Schön am Wasser gelegen. Villa von 8 Zimmern und Zubehör, Garten und Garage.

Haus in bester Geschäftslage. Kassenhaus, an allen gewerblichen Betrieben geeignet (auch zu Café od. Restaurant). Erteilt. halb. sofort zu verkaufen.

Baugelände ca. 10 a, günstig gelegen. verkaufen. Off. unter 827 an Tagbl.-Verlag.

Verkäufe Fabrikgeschäft (Wollhand) nebst aut. Verlehn und leichtverf. Mittel zu verkaufen. Zur Übernahme mindestens 100000 Mark erforderlich.

Verkauf Klavier billig zu verkaufen. Hierstadt, Rathhausstr. 2.

Flügel fast neu (Fabrikat Aus. Förster, Lössau) a. Trio-Hand preiswert zu verf.

Aus Privathaus eleg. 4-Zim.-Einrichtung billig zu verkaufen.

Kinderbett elch. 75x150, Schreinerarbeit, ar. Sofa, Sessel, Chaiselongue, ar. Goldspiegel (Kokolo), Konsole, elektr. Beleuchtungskörper d. a. v. Wagner.

Göhne Chaiselongues 28 u. 35 Mk. Diwan, Plüsch, 60. Laps. Bender, Adlerstraße 66.

gebrauchte Motorräder billig oder zu günstig. Bedingung zu verkaufen Jakob Gottfried Grabenstr. 26 Tel. 3505

Talbot Innensteuer - Limousine, 6,5-30 PS., 5000 Antr. gelauten, preiswert zu verkaufen.

Sändler-Verkäufe Günstige Gelegenheiten.

Chzimmer Küfett, Kredenz, dunkel Eichen, nur 295 Mk. Büfett, nuss.-pol., alles gute Schreinerarb. billig zu verkaufen bei Büfett, Mauritiusplatz 2.

Elegante Interioren! Chaiselongues, Chaiselongues, Gebrauder Leicher, Dranienstr. 6.

Benz-Landaulets 16/30 PS 6 Zylinder 14/30 PS 4 Zylinder neuwertig, sehr preiswert abzugeben.

Kaufgeuche Beliebiges Installationsgeschäft für Gas, Wasser- und sanitäre Anlagen gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Brillanten Gold, Silber, Platin, Zahnärztliche Kunst E. Schiller, Kirchgasse 50, 2

Gemälde alter Meister, antikes Familien Silber zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. 817 an Tagbl.-Verl.

Ankauf alter Stadteinschlüßer alter Meißener Uhren. A. Beder, 24 Taunusstraße 24, Telefon 3046.

Wer zahlt? Ein Friseurgeschäft zu kaufen gesucht. Off. mit Firma u. Preis unter S. 822 an Tagbl.-Verl.

Herrenkleider kauft zu höchsten Preisen E. Schiller, Kirchg. 50, 2. Telefon 3394

Herren-Anzüge Koller, Leppiche, Möbel, Deckbetten usw zu kaufen ges. Tel. 4878

Barod-Möbel zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen für einen gr. Kunden: 1 antike Kommode, Gessel mit Tapiserien, alte Bilder, englische Kupferstiche, möglichst bunt. Angebote an Antiquitäten-Geschäft Luftig Taunusstr. 7. T. 7683

Sessel gut erhalten, der aufklappbar als Bett zu verwenden ist. zu kaufen gesucht. S. Gulen, Wellstr. 1. Café.

Möbel! Ankauf, Tausch u. Verkauf Habe mein Geschäft den Verhältnissen angepasst und biete ein ständiges Lager von kompl. Einrichtungen und einzelnen Möbeln, neu, in allen Preislagen.

Alter Motor zu laufen gesucht. 1- oder mehr Zylinder 4- Zati-Motor, für ständige Brennstoffe. Ausführliche Angebote an Bonand Hain, Nikolastraße 39.

Rei schreibmach. gebraucht, jedoch in gut. Zustande, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Robhaarzupfmachine gut erhalten, zu kaufen, gesucht Adlerstr. 66, Vdh.

Exzenterpresse zu kauf. gesucht Friedrichstraße 10, Schloßerei.

Berpachtungen 2 Morgen Ackerland, einges., weiter zu verpachten, möglich. Schuppen u. samtl. Gartenereidje zu verf. Rab. Tagbl.-Verl. S.

Biolin-Unterricht mit Kauff. Erlaubnis. Gründliches Studium. Keiler, Poststraße 25.

Stenographie Alle „Entwürfe“ der logen. Einheits-Reichs-Zeitung bitten wir höflich an den neuen Unterrichts-Vertrag in dem neuen Einigungsstatut Stolze-Schren, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Puffen-Mittelstraße, 2. St., gegenüber Reichsbank, teilzunehmen.

Frau Anni Wallach konservator. ausgebildete Klavierlehrerin gibt gediegenen, sorgfältigen Unterricht. An der Ringkirche 17, T. 6110.

Verloren + Gefunden Verloren Wechsel über 100 Mk. Dem ehrl. Find. hohe Bel. v. d. Ausstellerin Ja. Hermann Bachmann, Poststraße 9.

Verloren kleine goldene Brosche von Dambachal, Kapellenstr., Taunusstr., Wilhelmstraße. Abzugeben Dambachal 14, Karl.

Verloren Schirm o. Griff Rheingauer Ravensbaler, Dillstr. 11, Ring bis Schiersteiner Str. Absua. Niedriger Straße 3.

Spazierstock gelbes Rohr, mit altem Griff und Monogramm S. R. am Dienstag nachm. zwischen 4 und 6 Uhr in den Anlagen Kurhaus, Sonnenberga abhandeln. Da Anhanden hohe Belohnung. Gartenstraße 8.

Schlüsselbund verloren. Absua Bismarckstraße 4. 1. Geib, deutsch, Schäferhand am Mittwoch nachmittag Bismarckstr. Sedanplatz entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Hofmann, Wiesbaden, Emier Straße 38.

Geldhöf. Empfehlungen Guter Preis-Mittagsstisch Emier Str. 10, Gth. 2.

Adressen Schreiben u. Brief. billig. Off. u. M. 818 Tagbl.-Verl.

Parquetböden Parkettböden, Treppen werden abgeschleift, abgehoben, gepoliert, gemahlt. Preis Senf, Adlerstraße 19, 1. Stod. Telefon 2384.

Radelsohlenreißer Zul. Schamm, Götterstraße 34, empf. sich im Sehen Reparieren, Rein. samtl. Feuerungen billig. Junge Frau mit allerbesten Empfeh. empfindlich sich i. Servieren und zum Kochen kleinerer Gesellschaften. Bestell. per Postkarte. Frau Uder, Dreimeldenstraße 4.

Friseurin sucht nach Kundchaft aus dem Hause Offerten u. S. 828 an den Tagbl.-Verl.

Bachtgeuche Suche zu pachten ar. Garten od. 3-4-Zim.-Wohnung mit Garten. Offerten unter S. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht durch meinen Nachbiffen-Unterricht in Deutsch. Franz. Engl. Rechnen. Off. u. S. 773 Tagbl.-Verl.

Versehung geschert durch meinen Nachbiffen-Unterricht in Deutsch. Franz. Engl. Rechnen. Off. u. S. 773 Tagbl.-Verl.

Violin-Unterricht mit Kauff. Erlaubnis. Gründliches Studium. Keiler, Poststraße 25.

Stenographie Alle „Entwürfe“ der logen. Einheits-Reichs-Zeitung bitten wir höflich an den neuen Unterrichts-Vertrag in dem neuen Einigungsstatut Stolze-Schren, Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Puffen-Mittelstraße, 2. St., gegenüber Reichsbank, teilzunehmen.

Frau Anni Wallach konservator. ausgebildete Klavierlehrerin gibt gediegenen, sorgfältigen Unterricht. An der Ringkirche 17, T. 6110.

Verloren + Gefunden Verloren Wechsel über 100 Mk. Dem ehrl. Find. hohe Bel. v. d. Ausstellerin Ja. Hermann Bachmann, Poststraße 9.

Verloren kleine goldene Brosche von Dambachal, Kapellenstr., Taunusstr., Wilhelmstraße. Abzugeben Dambachal 14, Karl.

Verloren Schirm o. Griff Rheingauer Ravensbaler, Dillstr. 11, Ring bis Schiersteiner Str. Absua. Niedriger Straße 3.

Spazierstock gelbes Rohr, mit altem Griff und Monogramm S. R. am Dienstag nachm. zwischen 4 und 6 Uhr in den Anlagen Kurhaus, Sonnenberga abhandeln. Da Anhanden hohe Belohnung. Gartenstraße 8.

Schlüsselbund verloren. Absua Bismarckstraße 4. 1. Geib, deutsch, Schäferhand am Mittwoch nachmittag Bismarckstr. Sedanplatz entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Hofmann, Wiesbaden, Emier Straße 38.

Geldhöf. Empfehlungen Guter Preis-Mittagsstisch Emier Str. 10, Gth. 2.

Adressen Schreiben u. Brief. billig. Off. u. M. 818 Tagbl.-Verl.

Parquetböden Parkettböden, Treppen werden abgeschleift, abgehoben, gepoliert, gemahlt. Preis Senf, Adlerstraße 19, 1. Stod. Telefon 2384.

Radelsohlenreißer Zul. Schamm, Götterstraße 34, empf. sich im Sehen Reparieren, Rein. samtl. Feuerungen billig. Junge Frau mit allerbesten Empfeh. empfindlich sich i. Servieren und zum Kochen kleinerer Gesellschaften. Bestell. per Postkarte. Frau Uder, Dreimeldenstraße 4.

Friseurin sucht nach Kundchaft aus dem Hause Offerten u. S. 828 an den Tagbl.-Verl.

Miet-Pianos SCHMITZ Alleeallee Rheinstr. 32

Kurhaus-Maschinen. Mastenköstume w. 1. Verleihen angenommen. Anfert. aller Mastenköstume möglich. Separate Anfertigung vor Beginn d. Saison. Elegante Latteleder, nach Maß gearbeitet, mit Stoff nur 25 Mk. S. Bilger, Alte Kolonn. 31 a. Kurh.

Aparté Masken n. 4-15 Mk. zu verleihen. u. a. Griechin, Afrikanerin, Amor, Koto, alles neu. Seide, Rheinstr. 34, Gartenhaus 2 links. Neue elegante Mastenköstume v. 6 Mk. an zu pl. Frankfurt Str. 25, 8

Mastent Entzückende mod. Masten in eigenen Atelier angefertigt. zu verl. Stumm, Taunusstraße 9, 3 rechts. Elegante Damen-Kolüm (Korsetts) zu verl. Lacabowols, Steinstraße 11, 3.

30 D. u. S. Masken, eleg. u. einf., alle Preisl. von 3 Mk. an, Pierrots, Prinz Esterl, Kollentäter, Jodel, Amerik, Flagege u. zu verleihen. Kauenhafer Straße 10, Wdh. 2 rechts.

Schöne Damenmasken billig zu verleihen. Johannstraße 30, 3. Et. rechts. Dabeilist werden Mastenköstume n. Wunsch preiswert angefertigt. 2 feine Mastenköstume billig zu verl. Bäuer, Koberstraße 7, 2. Aparté Mastenköstume billig zu verleihen. Meiler, Kiehlstraße 8, 2. 12-3 Uhr.

Sch. Maskenkostüme v. 3 Mk. an zu verleihen. Hellmündstr. 18, 2 rechts. Samt-Kollentäter, Herdama, Pierrot und Pierrette zu verleihen bei Ubr. Schiersteiner Straße 11, Gth. 1 rechts. Japanerin (Seide), Norwegerin (echt) zu verleihen. Rüdelsheimer Str. 9, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Maskenkost. Span. Infant, Goldfäher, Ziaarre, Teufel, Bantafie, von 2 Mk. an zu verl. Perlmüht. 17, Wdh. 2 L. 3 Masken-Anzüge (neu) billig zu verleihen. Dohelmstr. 57, V. L. Drei moderne feine Damen-Masken billig zu verleihen. Schornhorststraße 11, 3 links. Neue Masten-Anzüge billig zu verl. Dohelmstr. Straße 26, Wdh. 2 links. Dabeilist w Masten-Anz. v. 6 Mk. an angefertigt. Hodelen, neues Mastenköstüm (Gr. 44-46) zu verleihen bei Lauren. Herrmannstr. 13, Vari. Telefon 6971. Mastenköstüm zu verl. Moritzstraße 44, 3.

Verloren + Gefunden Verloren Wechsel über 100 Mk. Dem ehrl. Find. hohe Bel. v. d. Ausstellerin Ja. Hermann Bachmann, Poststraße 9.

Verloren kleine goldene Brosche von Dambachal, Kapellenstr., Taunusstr., Wilhelmstraße. Abzugeben Dambachal 14, Karl.

Verloren Schirm o. Griff Rheingauer Ravensbaler, Dillstr. 11, Ring bis Schiersteiner Str. Absua. Niedriger Straße 3.

Spazierstock gelbes Rohr, mit altem Griff und Monogramm S. R. am Dienstag nachm. zwischen 4 und 6 Uhr in den Anlagen Kurhaus, Sonnenberga abhandeln. Da Anhanden hohe Belohnung. Gartenstraße 8.

Schlüsselbund verloren. Absua Bismarckstraße 4. 1. Geib, deutsch, Schäferhand am Mittwoch nachmittag Bismarckstr. Sedanplatz entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Hofmann, Wiesbaden, Emier Straße 38.

Geldhöf. Empfehlungen Guter Preis-Mittagsstisch Emier Str. 10, Gth. 2.

Adressen Schreiben u. Brief. billig. Off. u. M. 818 Tagbl.-Verl.

Parquetböden Parkettböden, Treppen werden abgeschleift, abgehoben, gepoliert, gemahlt. Preis Senf, Adlerstraße 19, 1. Stod. Telefon 2384.

Radelsohlenreißer Zul. Schamm, Götterstraße 34, empf. sich im Sehen Reparieren, Rein. samtl. Feuerungen billig. Junge Frau mit allerbesten Empfeh. empfindlich sich i. Servieren und zum Kochen kleinerer Gesellschaften. Bestell. per Postkarte. Frau Uder, Dreimeldenstraße 4.

Friseurin sucht nach Kundchaft aus dem Hause Offerten u. S. 828 an den Tagbl.-Verl.

Freitag, den 21. und Samstag, den 22. Januar: Schlußtage meines

# Großen Inventur-Ausverkaufs.

Mir. 3,10 früher bis Mk. 52 50 jetzt . . . . Mk. **36.00**  
 Mir. 3,10 " " Mk. 60.50 " . . . . Mk. **42.00**  
 Mir. 3,10 " " Mk. 68.00 " . . . . Mk. **46.50**  
 Mir. 3,10 " " Mk. 82.00 " . . . . Mk. **54.00**

Mir. 3,10 früher bis Mk. 100 00 jetzt . . . . Mk. **60.00**  
 Ein Posten echt englischer blauer Serge  
 auch passend für Damen-Kostüme  
 das Mir. früher bis Mk. 26.50 jetzt . . . . Mk. **15.00**



Auf Wunsch fertige ich diese Stoffe bei  
 billigster Berechnung unter Garantie  
 tadelloser Sitzes an.

## Franz Baumann

Haus für feine Herrenschniderei  
 Telefon 7839 Korbbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel)

### Verchiedenes

Schöne Pierrots, Varietén  
 u. a. n. 3 Wk. an zu verl.  
 Schwab, Dudenstr. 7. V.  
 Eleg. neue Maskenkostüme  
 und Pierrots  
 bill. zu verleben Reich-  
 str. 47. 1.  
 Origin. Maskenkostüm  
 neu zu verl. od. zu verl.  
 Bismarckring 40. Gb. 1.1.  
 Teufel, Phantastie,  
 Pierrots billig zu verl.  
 Grabenstr. 6. 1.  
 El. Masl. u. Phantastie-  
 kost. Luxemburgstr. 11. Lad.  
 Schönes Maskenkostüm  
 m. Dole (schmalt), blau-  
 gelb. zu verl. od. zu verl.  
 Derderstr. 26. 1.  
 Junges Mädel, 18 J.,  
 w. die Bel. mit nett. sol.  
 Herrn. 25 J. zw. Heirat.  
 Offerten unter D. 825 an  
 den Taabl. Verlan.  
 Strauwelster  
 und Palazzo  
 billig zu verl. Bücher-  
 str. 8. Mib. 1 links.  
 Brief G. K. 25  
 hauptvollständig abholen.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 21. Januar 1927, um 10 Uhr vor-  
 mittags, versteigere ich zu Wiesbaden, Dohheimer  
 Straße 24 (Gezellenhaus):  
 1 deutscher Schäferhund, prämiert, R. S., voll-  
 ständig ausgebildet, 1 Brillantring und zwei  
 Brillantohrste, 3 Handwagen, 1 Fahrrad, drei  
 alte Militärpinde, 1 großer Spiegel, 1 Büfett,  
 1 Diphane, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, Cognat, Vitore  
 und so weiter  
 öffentlich meistbietend gegen Barsahlung  
 Supr. Obergerichtspollsteher,  
 Adelheidstraße 59

### Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Januar 1927, nachmittags 3 Uhr,  
 versteigere ich  
 Dohheimer Straße 24  
 zwangsweise:  
 1 Eichen-Schlafzimmer, 2 kompl. Küchen, 1 Büfett,  
 1 Brunschrant, 1 Kaffenschrant, 1 Schreibtisch,  
 1 Sofa, 1 Adler-Schreibmaschine, 1 fast neues  
 Harmonium, 2 Palast-Apparate, 1 Goldwaage mit  
 Miniatur, 1 Pelzmantel, 1 Velsiade, 1 Photo-  
 Apparat (Goers), 10x15, mit Donor, 1 Feldstecher,  
 und anderes mehr, teilweise bestimmt  
 öffentlich meistbietend gegen Barsahlung  
 Supr. Obergerichtspollsteher,  
 Luxemburgstraße 11.

### Freibank!

Am Freitag, den 21. Januar 1927, nachmittags  
 2 Uhr, minderwertiges Kahlfleisch, roh zu 30 Pf.,  
 gekocht zu 20 Pf., und Kalbfleisch, gekocht zu 30 Pf.,  
 das Pfund Nr. 1171 bis 1310.

### Daunendecken und Steppdecken

in bekannt bester  
 Ausführung reich-  
 ster Auswahl kaufen  
 Sie am besten und  
 billigsten beim  
 Spezialisten

**Betten-  
Schupler**  
 Kirchgasse 51  
 Telefon 5989

### Kundlun-Programme

Freitag, den 21. Jan. 1927  
 Frankfurt (W. 12.) 1.30 bis  
 2.30 Uhr Neue Schallplatten 2.3  
 bis 4 Uhr Die Stimme der Jugend  
 Montag Der Versuch der Wohl-  
 fahrtsreform 1.30 - 2.45 in  
 Hausmanns Hoftheater 2.45 bis  
 4.0 Uhr Die Verbannten. Aus den  
 Breiten der Karoliner v. Schiller  
 6.1 - 6.45 Uhr Kunstgeschichte.  
 Sonntag: über G. Müllers geistige  
 Leistungen und ihre Wirkung  
 bis 15 Uhr Jahresüberblick. Sprach-  
 unterricht 7.15 - 7.45 Uhr Stunde  
 der Kunstliteratur Sonntag 7.45 bis  
 8.45 Uhr Sonntag-Minuten. Fort-  
 schritte in W. H. H. H. H. H. H. H. H.  
 8.15 Uhr „Am Abend“, Vortrags-  
 in 3 Akten von G. H. H. H. H. H. H.  
 Stuttgart (W. 37.) 1.10 bis  
 2.10 Uhr Schallplatten - Konzert  
 2.10 Uhr Aus dem Reich der  
 Freie 4.15 Uhr Nachmittags-  
 concert 6.15 Uhr Sonntag-  
 concert 8.45 Uhr Sonntag-  
 Ausstellung 7.15 Uhr Sonntag-  
 von Land und die Stuttgarter  
 Frauen 8.45 Uhr Sonntag-Konzert

Samstag, 22. Jan., 8 Uhr 11

### Großer Volks-Maskenball



im großen Saale des Vergnügungs-  
 Palast, Dohzheimer Straße 19  
 unter der närrischen Leitung des  
 Herrn Tanzlehrers **W. Klapper**.  
 Karten im Vorverkauf 1.50, Nichtmasken 1.20 bei  
 W. Klapper, Kl. Schwalbacher Str. 10. Kassenpreis  
 2.-, Nichtmasken 1.50, Galerie (Zuschauerkarte) 1.-  
 Es ladet freundl. ein Das närrische Kom.-mit-tee  
 Ia närrische Jazz-Kapelle Saalöffnung 6 Uhr 00.

### Café Orient, Unter den Eichen

Samstag, den 23. Januar  
**Großer Preis-  
Maskenball**  
 Sonntag 4 Uhr Tanz  
 - Eintritt frei. -



Nur Qualitätsware

# Am Freitag, den 21. Januar beginnt der Reste-Verkauf!

Alljährlich einmal wiederkehrende Gelegenheit z. günstigsten Einkauf allerbesten Qualitätswaren:

Weingläser, Römer, Kristallschalen, Porzellan-Tafel-  
 und Kaffee-Service, Figuren, Vasen, Dosen usw. usw.

**Preise teilweise bis zu 50% ermäßigt.**

Auf alle regulären Waren, ausgenommen Weiß-Porzellan, 10% Rabatt.

**W. WEITZ**  
 Wilhelmstraße 40

Kristall- und Porzellanhaus

Nur Qualitätsware

# Morgen! Vergnügungs-Palast Wiesbaden feiert Faschings-Einzug mit Gustav Jacoby!

Dotzheimer Straße 19.

6 Uhr 11 Min.: Eröffnung der Kasse.  
 7 Uhr 11 Min.: Oeffnung des Saales.  
 8 Uhr 11 Min.: Narhalla-Marsch.  
 11 Uhr 11 Min.: Faschings-Huldigung.



Dienstmann Nr. 13 und der Fremde.  
 Frau Knorz aus Mäanz.  
 Wiesbadener Virriche.  
 Leut' aus Nassau und der Pfalz usw.

Gastspiel beliebter Bühnen-Künstler! — Große närrische Kapelle! — Närrische Lieder!

Eintrittskarten zu Mark 2.— und Mark 3.— den ganzen Tag bei Christmann (Kl. Haus) und Born u. Schottenfels.

Rhein- u Taunus-Klub Wiesbaden E. V.  
**Karnevalistische Sitzung**  
 — mit Tanz —  
 d. Rhein-Nabe-Grues  
 in Mainz, Sonntag, den  
 30. Januar, nachm. 4.11  
 im Festsaal d. Liedertafel Gr. Bleiche.  
 Eintrittskarten à Mk. 1.20 (einschl.  
 Kappe, Lieder und Tanz) erhältlich  
 in der Geschäftsstelle, Neugasse 17  
 bei Zintgraf. F 305



Vereinigte Kammer-Spieltspiele  
**Morgen**  
 Uraufführung für ganz Deutschland!  
 Der neueste Harry Liedtke-Film  
**Nixchen**  
 Xenia Desni — Hans Albers  
**Aktuell!**  
 Der Originalfilm von dem Kampf um die  
 Chinesische Mauer.  
**Was geht in China vor?**  
 Ein Teil des Nahkampfes wurde unter  
 Lebensgefahr von Panzer-Autos aus gemacht  
 Anfang: 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr

M.-G.-D. „Hilda“ E. Wiesbaden  
 Mitglied des D. S.-B. und der W. S.-V.  
**Sonnag, den 23. Januar**  
 pünktlich nachmittags 6 Uhr im  
 Kasino-Saale, Friedrichstr. 22  
**Konzert**  
 Mitwirkende: Fri. Lotte Munsinger  
 (Sopran), Herr A. Eichhorn (Cello)  
 beide v. Staatstheater Wiesbaden.  
 Leitung: Herr Chormeister Otto  
 Trillhaase vom Staatstheater  
 Eintritt: Num. 1.50 Mark, nichtnum. 1 Mark.  
 Karten sind zu haben in den Musikalienhandlungen  
 Stöppler, Rheinstraße, und Ernst, Nerostraße.  
 Mitglieder erhalten ihre Karten bei Herrn Adolf  
 Butz, Bleichstr., Friseurgeschäft, gegen Vorzeigung  
 der letzten Vierteljahrsquittung. Der Vorstand.

WEBERGASSE 37  
 FERNRUF 8677  
 EINTRITT  
 FREI  
**Clou**  
 DAS  
 FUHRENDE  
 HAUS  
 KABARETT-TANZ  
 VARIETE-ANFANG 8 1/2  
**12 internationale Stars 12**  
 Die Presse schreibt:  
 Zwölf Nummern in atembeklemmender  
 Folge, ohne Pause, die den Zuschauer in  
 Ekstase versetzen und selbst den größten  
 Skeptiker, den Blasiertesten begeisterten  
 — — — da kann selbst der größte Neider  
 mit seinem Lob nicht zurückhalten  
 Rhein Volkszeitung  
 Wir haben so ziemlich alle Neujahrs-  
 veranstaltungen besucht und dürfen nun mit  
 gutem Gewissen sagen: Die Darbietungen  
 im Clou sind in ihrer Reichhaltigkeit und  
 geschickten Zusammenstellung nirgend-  
 übertroffen worden. Fremdenblatt  
 Wiesbaden hat jetzt im Clou seine Klein-  
 kunstbühne, wie sie seither in Wiesbaden  
 gefehlt hat. Dr. H  
 Das Programm steht auf der Höhe eines  
 jeden Weltstadt-Unternehmens u. der Name  
 Schneider-Duncker bürgt dafür, daß das  
 Wiesbadener Publikum eine wirklich voll-  
 kommene Kleinkunstbühne erhalten hat.  
 Neue Wiesbadener Zeitung  
**Die Grenze des Möglichen im**  
**Clou**  
 Sichern Sie sich zeitig Plätze.  
 Telefon 8677.  
 Täglich verlängerte Polizeistunde!

**Urania-Lichtspiele**  
 Bleichstraße 30  
 Eine wirklich unübertroffene Glanzleistung  
 bringt Ihnen die bekannte und beliebte  
**Priscilla Dean** in  
**Die rasende Venus**  
 Eine Spitzenleistung der Sensation in 5 Akten  
 quer durch den amerikanischen Kontinent.  
 Der Film, welcher Sie restlos begeistern wird.  
 Als zweiter Schlager  
 der große amerikanische Abenteuerfilm in 7 Akten  
**Schwüle Nächte**  
 mit der bildschönen **Betty Compen**.  
 Florida und der Badeort Miami, das Winter-Paradies der  
 Reichen, zieht in seiner Schönheit an Ihnen vorüber.  
 III  
**Buster Keaton**  
 wird Sie in einem zaktigen Lustspiel zwerchfellerschütternd  
 unterhalten.  
 Außerdem: Die neueste Trianon-Auslands-Wochenschau.

**Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung**  
 Morgen Freitag, 21. Jan. cr., vorm. 9 1/2 Uhr  
 beginnend, durchgehend ohne Pause, verfiigere ich  
 zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale  
**23 Schwalbacher Straße 23**  
 folgendes auf erhaltenes Mobiliar, als:  
**Ruß.-Schlafzim.-Einrichtung**  
 best. aus: 2 Betten mit Rohbaummatrassen, Bür-  
 kleiderichrant, Waschkommode u. Nachttisch mit  
 Marmor, zwei ex. Tannen-Betten m. Rohbaum-  
 matrassen, weiches u. andere Metallbetten,  
 Kubb. u. Tannen-ein- u. zweifür. Kleider-  
 schränke, Ruß.-Waschkommoden mit Marmor,  
 Nachttische mit Marmor, Kleider- u. Handtuch-  
 ständer, Ottomannen mit Blüschbeden, Sofas,  
 Sofa u. 4 Sessel, Koffer- u. and. Sessel, Kubb.-  
 Büfett, Mahag.-Büfett, Kubb. u. Mahag.-  
 Auswärtige, Serpentinische Sofa, Kipp-, Kubb.-  
 und and. Tisch, Mahag.-Zollenderbüro, Schreib-  
 tisch, Bertilo, Mahag.- u. Kubb.-Kommoden,  
 Mahag.-Konsolischrant mit Spiegel, Stageren,  
 Plattenständer, Säulen, bis Kleinnmöbel aller  
 Art, Spiegel, gute Nähmaschine, Handab-  
 machine, Regulator, Pendule, Glas, Porzellan,  
 Kipp- u. Aufstellgegenstände, Silber, Alb. und  
 verfilb. B-tede, Gebrauchsgegenstände, Gardinen,  
 Portieren, Weissene, Frauenkleider u. Leib-  
 wäsche, Reisetasche, Schließvorde, Küchenchränke  
 und sonst. Küchenmöbel, Plattenichrant, sehr  
 guter weißer Küchenherd für Kohlen- und Gas-  
 feuerung, mit Wärmehrant, von Gebr. Koeder,  
 1,35x0,70 m. Gasherde, Grubeofen, II. eil. Dien-  
 Gasherdofen, Gaskamin, Regale, Küchenschränke  
 und Hausgeräte  
 freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.  
 Befichtigung während den Geschäftsstunden.

**Wilhelm Helfrich**  
 Auktionator und beeidigter Taxator  
 Schwalbacher Straße 23. Telefon 294.  
 Neuestes, streng reell und sachmännlich  
 geleitetes Unternehmen.  
 Übernahme von Taxationen und Versteigerungen  
 von Wohnanseinrichtungen, Nachlässen, Etr-  
 möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter  
 tusanten Bedingungen.  
**Filiale**  
 in Wiesbaden oder Siebrich zu übernehmen gesucht.  
 Kautions kann gestellt werden.  
 Offerten an Fri. H. Meißner, Wiesbaden-  
 Siebrich, Wiesbadener Allee 92.

**Restauration Jakob Koob**  
 Karlsruher Straße 3.  
 Vereinslokal des Badener Vereins  
 E. B., Wiesbaden.  
 Mitgliederversammlungen finden jeden 2. Samstag  
 im Monat statt. Alle dem Verein noch fernstehenden  
 Badener sind herzlich willkommen.  
 — ff. Speisen und Getränke. —  
 Der Vorstand des Badener Vereins.  
 Der Vereinswirt.  
**Wästen**  
 Samt und Atlas-Seide, auf bequeme Teilzahlung zu  
 verkaufen. Offerten unter W. 824 an den Tagbl.-  
 Verlag, worauf Kautionsvorlage erfolgt.

**Weinstube Bender**  
 Telefon 8682. — Gerichtsstraße 5.  
 Jetzt täglich im Sälchen:  
**Musikalische Unterhaltung!**  
 Weine aus eigener Kellerei.  
**Unmachholz**  
 trocken u. fein gespalten,  
 per Sad 1.20 frei Haus.  
**Seelbach**  
 Ludwigsstraße 3.

**Argentin. Mastochsenfleisch**  
 (Gefrierfleisch) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft per Pfund 70—80 Pf.  
**Ochsenleber**, gefr., blutfr., p. Pfd. 1 Mk. — **Ochsenbacken** o. Knoch.p. Pfd. 64 Pf. — Arg. Kalbsleber, gefr., blutfr. 1 Pfd. 1.60 Mk.  
 Prima Rindswürstchen, ca. 5 Stück 1 Pfund, per Pfund 1 Mk. Nierenfett ausgelassen Pfund 0.60 Pf.  
 Masthammelfleisch (Holl.) Ragout Pfund 90 Pf., Bug Pfund 1.10 Mk., Keule Pfund 1.20 Mk.  
 Telefon 7542. **CONRAD HEITER** Rheinstraße 77.  
 Erstes und größtes Spezialgeschäft für Argentinisches Mastochsenfleisch am Platze.

### Kapelle Dymnit-Duell

spielt täglich ab 1/2 5 Uhr  
zum Tanz-Tea  
im Wilhelma-Pavillon

Versäumen Sie nicht  
zum  
**1. Wilhelma-Maskenball**  
am Samstag, den 22. Januar 1927, ab 8 1/2 Uhr abends,  
rechtzeitig einen Tisch zu bestellen!  
Wiesbadens beste Tanzkapelle Dymnit-Duell.  
Prämierung der schönsten Masken. \* Tischbestellung Telefon 9000.  
Kabarett-Einlagen. Eintritt frei

Im Wilhelma-Pavillon  
tanzt allabendlich die reizende  
**Mia Riedo**  
vom Apollo-Theater Rom  
**Kapelle Dymnit-Duell**

## Film-Palast

Das Theater der guten Filme!  
Tel. 2960 Schwalbacher Str. 8 Tel. 2960

Ab Freitag, den 21. Januar 1927  
**Die Größten der Großen**

- Conrad Veidt**
- Werner Krauss**
- Harry Liedtke**
- Maly Delschaft**

in dem deutschen Großfilm, der  
das brennende Problem  
unserer Zeit, die Auswirkung  
des § 218, behandelt.

# Kreuzzug des Weibes

Trotz Einspruch des bayerischen  
Innenministeriums von der Filmoberprüf-  
stelle zur Vortührung freigegeben.

Der zweite Großfilm  
ein Lustspielschlager größten Stils

# PARIS

bei Tag und Nacht  
Die Geschichte einer aben-  
teuerlichen Bummel-Fahrt  
und ihre Folgen in 6 Akten

Vielen Wünschen entsprechend als besondere Einlage der  
**6. Rebus-Film**  
(Kreuzwort-Rätsel) 10 Trostpreise

Deutlich-Woche: Das Neueste aus aller Welt

Spielzeiten: **3 Uhr** **5.45 Uhr** **8.30 Uhr**  
Eintrittspreise: Mk. 1.- bis 2.60

### Transporte

mit Schnell-Luftwagen.  
J. Seelbach, Ludwigstr. 3.  
Telephon 4468.

### Staats-Theater

**Großes Haus.**  
Freitag, den 21. Jan.  
14. Borst. Stammreihe K.  
Der saturnische  
Liebhäber.  
Tragikomödie in 3 Akten  
von R. Walter.  
Ins.: Wolff von Gordon.  
v. Münchhausen Komber  
Major v. Brunn Kleinert  
Bernardine G. Rabich  
Kolemeier R. Wiegner  
Kalle M. Doppelbauer  
Hauptm. Faring Wagner  
Friedrich G. Gerhards  
Feuerwein G. Schwab  
Grube H. Bernhöft  
Vaktor H. v. Deppen  
Die Tragikomödie hat sich  
auf d. Münchhausenschen  
Verrenk in Bodenwerder  
an der Weiser im Januar  
u. Februar 1797 ereignet.  
Nach dem 2. Akt 12 Min.  
Pause.  
Anf. 7 1/2. Ende etwa 10.

**Kleines Haus.**  
Freitag, den 21. Jan.  
Bei aufsch. Stammarten  
Der Postillon  
von Lonjumeau.  
Komische Oper in 3 Akten  
von L. Adam.  
Musik. Leit.: R. Tannet.  
Inszen.: Hans Schüler.  
Personen des 1. Aktes:  
Chapelon H. Ruppinger  
Bijou Franz Riehler  
M. von Corcy H. Schorn  
Madeleine v. Krusswol  
Personen d. 2 u. 3. Aktes.  
(10 Jahre später.)  
Chapelon, Saint-Bar  
Heinrich Ruppinger  
M. von Corcy H. Schorn  
Bijou Franz Riehler  
Bourdon Ferd. Wenzel  
Madeleine v. Krusswol  
Rolo Christel Lüder  
Ort der Handlung: Land-  
haus der Frau v. Latour,  
nahe bei Fontainebleau.  
Größere Pause nach dem  
1. Akt. Nach dem 2. Akt  
tritt eine kurz. Pause ein.  
Anf. 7 1/2. Ende gegen 10.

### Hochbrunnen-Konzerte

Freitag, 21. Januar,  
vormittags 11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
in der Hochbrunnentrinkhalle  
Ausgeführt von dem  
Salon-Orchester Hans Göbe  
Leitung: Hans Göbe.  
1. Ouvertüre zu „Zampa“ von  
F. Hero d.  
2. Künstlerleben, Walzer von  
Joh. Strauß.  
3. Fa-tasse aus der Oper „Die  
verkaufte Braut“ von v.  
Smetana  
4. Loh-ou bal von E. G. tel.  
a) Erhebung, b) Kämpfungs-  
marsch aus der Oper „Die  
Falken“ von Kreutzermer.

### Aurhaus-Konzerte

Freitag, 21. Januar,  
**KONZERTE**  
des städt. Kororchesters.  
Leitung: Musikdirektor  
Norm. Jemel.  
Nachmittags 4 Uhr  
1. Rose in-Marsch von H. Ott.  
2. Im Herbst, Ouvertüre von  
G. Köhler.  
3. Du-ns-Walzer aus Die Braut  
von Korea“ von Jos. Hay. r.  
4. Fantasie aus „Die Zaub-  
flöte“ von W. A. Mozart.  
5. Vorspie zum dritten Akt  
aus „Das Heimchen am  
Herd“ von C. Goldmark.  
6. Der Wanderer, Lied von  
F. Schubert.  
7. Potpourri aus „Der Mikado“  
von A. Sullivan.  
Abends 8 Uhr:  
**Nord. Komponisten-Abend**  
1. Ouvertüre zu „Die Jungfrau  
von Orléans“ v. Bodermann.  
2. Drei Stücke aus „Sigurd  
Jornas“ von E. Grieg.  
a) La d-r K-nigsa-in.  
b) Bergbilde Traum.  
c) Huldigungsmarsch.  
3. a) Nordisches Volkslied,  
b) Heru-marsch v. Hamerik.  
4. Fantasia, ein symphonische  
Dichtung von J. Sibelius.  
5. Bajadere Tanz aus „Vasa  
tassa“ von J. Ha verson  
6. Korsohm, symphonische  
Dichtung von A. Järnfeld.

**Ufa-Palast**  
Das Theater für Alle!!

Ab Freitag:  
Die beiden großen Schlager  
**Jackie Coogan**  
in  
**„Alles für die Firma!“**  
und  
**„Besuch mich mal  
bei mir zu Haus!“**  
(Der „Wilde“ Westen)  
Die neueste Ufa-Woche  
Die Geburtsstadt des Columbus  
Für Jugendliche freigegeben!  
Preise: Spiel- Wochentags **3 6 8** Uhr  
Mk. 1.25 bis 3.- Beginn: Sonntags **3 5 7 9** Uhr

## Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Telephon 6137.

Der neue Otto Gebühr-Film:



Ein Wildererfilm aus Masuren  
Nach dem Roman „Bataillon Sporck“ von Rich. Skowronnek  
In den Hauptrollen:  
**Otto Gebühr**  
Walter Rilla / Grete Mosheim / Albert Steinrück  
Hedwig Wangel / Elizza La Porta.  
Als zweiter Hauptfilm:  
**Mit der Ehe spielt man nicht**  
Pikantes Lustspiel in 6 Akten mit Mary Prevost.  
Die neue Trianon-Woche Nr. 4.  
Anfang 4. letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

## Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße.

Ab heute Donnerstag 2 große „Ufa-Bomben-Sensations-Schlager“

# Die Seeteufel

Ein hochdramatisches Schauspiel voller Aufregung  
und atemraubender Abenteuer, 6 Akte.

# Zwei Personen suchen einen Pastor

Ein tolles Lustspiel voll zwerchfellerschütternder Einfälle,  
6 Akte mit der schönen Norma Shearer.  
**Wochenschau.**

# Freitag

# Samstag

sind die letzten Tage meines  
**Inventur-Ausverkaufes.**

Benützen Sie daher diese günstige Gelegenheit, gute **Herrnenkonfektion** billig einzukaufen.

## Carl Daub

HERREN- und JÜNGLINGSBEKLEIDUNG  
Langgasse 44

Durchgehend von 8½ bis 7 Uhr geöffnet.

Durchgehend von 8½ bis 7 Uhr geöffnet.

### Führende Marke

ist das jetzt zum Ausstoße gelangte

Wiesbadener  
**Germania-Pilsener**

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch

Telephon Rufnummer 7142

F374

### Naturheil-Praxis

Homöopathie / Augendiagnose / Biochemie

Frau W. Kaiser

Behandlung aller Krankheiten m. besten Erfolgen. Sprechzeit: Wochentags nachmittags 2-5 Uhr (außer Samstag)

Wiesbaden Scharnhorststr. 4

### Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1927 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände. Gefunden: 1 Herren-Regenschirm, 1 Paar braune Herrenhandschuhe (Leder), 2 Seidenschleier, 1 sch. Wollschleier mit Inhalt, 1 Brille mit schwarzer Einseitung, 1 Hülmarschlein, 1 schwarzer, lederner Damenstirn mit silb. Griff, 1 Fahrrad, sehr gebraucht, 1 schwarze Portemonnaie mit Inhalt, 1 Handtasche mit Inhalt (Bartseife), 1 Kopfschmuck mit Wollwolle, 1 Damenstirn in Dülle, 1 Anzahl Autowerkzeuge, 1 Herrengehäcks, 1 Kreuz für 25jähr. Dienstzeit, 1 Zylinder-Handschuh, 1 woll. Kindermütze, eine Sturmlaterne, 1 grauer Militärmantel, mehrere Schlüssel, Zugelassen: 1 weiße Taube mit Ring, 1 brauner Dackel (Marte Mainz), ein großer gelber Hund, 1 gelber Rehpinscher, 1 Forstterrierhund (weiß u. schwarz), 1 junger Hund mit weißer Schnauze, 1 junger Forellentrübe (gelbrotz), 1 For (weiß mit schwarz), 1 Rehpinschertrübe (schwarz mit gelben Füßen), 1 schott. Schäferhund, 1 Herde (weiß mit schwarz), 1 großer Schäferhund (Lederhalsband mit Sternchen), 1 junger brauner Hund (Rehpinscher), 1 Schäferhundtrübe (schwarz), 1 brauner Rehpinschertrübe (weiße Brust). Wiesbaden, den 15. Januar 1927.  
Die Polizeiverwaltung.

Konrad Deinlein  
Martha Deinlein-Gulich  
Dermähle.

Wiesbaden, Gmsr Str. 75 II, den 18. Jan. 1927.

Aus Anlaß der uns zur silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen auf diesem Wege unseren

HERZLICHSTEN DANK

Hans Apitzsch und Frau  
Margarete, geb. Kraus

Dr. med. Fritz Lehmann

Hals-, Nasen- und Ohrenarzt

Mainz, Große Bleiche 19 F100

von der Reise zurück.

### Feinste norddeutsche Süßrahm-Tafel-Butter

(hervorragend im Geschmack)

per Pfund RM. 2.10

Garantiert vollfrische

### EIER

(nur Neuproduktion)

per Stück von 11 Pf. an

O. Grünberg

7 Mauergasse 7

Telephon 7769.

### Schöne Masken-Perücken

zu verleihen oder zu verkaufen bei

K. Löbig, Helenenstr. 2, Ecke Bleichstr. 1. Etg.  
Spezialgeschäft für Haararbeiten.

### Trauerhüte Trauerschleier

in allen Preislagen stets vorrätig

HEINRICH FRIED

HAUS DER MODEN

Kirchgasse 50-52 / Fernsprecher 6696

### Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michaelsberg  
Freitag, abds. 4.45 Uhr.  
Sabbat, morgens 9 Uhr  
Schriftlesung, nachmittags 3 Uhr, abends 8.55 Uhr. — Wochenl. morgens 7.30 Uhr, abends 4.45 Uhr.

III. Israelitische Kultusgemeinde, Friedriehstr. 38  
Freitag, abds. 4.45 Uhr.  
Sabbat, morgens 8.30 Uhr.  
Vortrag 10.15 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 8.55 Uhr. — Wochenl. morgens 7.15 Uhr, abends 4.45 Uhr.

### Rheumatismus heilt

in kürzester Frist d. berühmte Wiesbadener Adler-Kochbrunnen.  
10 Bäder Nr. 10. — einchl. Badewäsche  
Hotel Adler Badhaus  
Langgasse 42. 122  
Rote Linie Nr. 2.

### Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.  
18. Januar: Katharine Sauerwald, ohne Beruf, 24 J. Privatier Ferdinand von Bos, 66 J. Eisenbahn-Oberinspektor a. D. Paul Woll, 70 J. Rentn. Hugo von Bernard, 77 J.

Ganz plötzlich unerwartet starb im 71. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser trauernder Vater

### Herr Paul Moll

Eisenbahn-Inspektor i. R.

In tiefer Trauer:

Frau Paul Moll und Kinder.

Wiesbaden, Berlin, Neapel, den 18. Januar 1927.  
Scheffelstraße 10.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr von der israel. Leichenhalle, Platter Straße, aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

### Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tieftraurige Nachricht, daß heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

### Herr Heinrich Beck

Kellner

im fast vollendeten 80. Lebensjahr durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Beck, geb. Schlosser  
nebst Kindern.

Wiesbaden (Steingasse 20, I), den 18. Januar 1927.

Beerdigung Samstag, den 22. Januar 1927, 9½ Uhr vormittags von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof.

### Todes-Anzeige.

Mittwoch vormittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

### Herr Johann Sering

im Alter von fast 85 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.

Wiesbaden (Röderstraße 11), den 20. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. Januar, vormitt. 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

### Herr Johann Müller

Wagnermeister

Veteran von 1866 — 1870 u. 71

infolge Schlaganfalls sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Karlstraße 90), den 18. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Januar 1927, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

### Danksagung.

Für die uns von allen Seiten bewiesene herzliche Teilnahme an unserem herben Verluste für die so überaus zahlreichen Kranzspenden sagen wir innigen Dank.

Frau Maria Hirster und Sohn.

## 3 Gratis-Tage

Kennen Sie

### Becker's Kaffee u. Tee?

Prüfen Sie bitte Qualität und Preis!

Sie werden staunen!

Sie finden bei uns alle Preislagen.

Kaffee von 2.80 Mk. per Pfd. bis 4.80 " " "

Tee schon in Packungen v. 30 Pfg. bis zu den auserlesenst. Sorten

Freitag, Samstag u. Montag

geben wir beim Einkauf von 1 Pfd. Kaffee oder ½ Pfd. Tee eine Packung 250g feinsten Spekulatius gratis.

## Geschwister Fuchs

Langgasse 5

Fernruf 6774

# Die „Spord'schen Jäger“

Eine Wilderer-Geschichte aus Naluren.

(Zur Erstaufführung im Thalia-Theater, Wiesbaden.)

Nach dem bekannten Wilderer-Roman von Richard Stowronnel (Schrieben B. E. Lütke und Carl Boese das Manuskript, das der Regisseur Volgar-Madsen trefflich wiedergab.

Die „Spord'schen Jäger“ hat man sich in einer ostpreussischen Garnison zu denken — inmitten riesiger Tannenwälder und im Kranz silberner Waldseen. Hier verwächst das Schicksal des Menschen mit der Scholle. Der herbe Geruch der Adererde verbindet sich mit dem würzigen Dyon des Waldes — und die Menschen, die hier leben, sind herb und knorria wie die Umwelt.

Im Revier des Oberförsters Rüdiger treibt seit längerer Zeit ein Wildschütz sein Unwesen. — Schon sind die vorgelegten Dienststellen auf den Zustand aufmerksam geworden, aber noch immer ist es Rüdiger nicht gelungen, des Diebes habhaft zu werden. Während es in der Regel gelinzt, die Wildschützen beim Abtransport der Beute aufzuklären, mißlingt das hier, denn dieser Wilddieb ist von besonderer Art, er eignet sich nur das Gebörn an, schneidet es aus der Schädeldecke heraus — und läßt den tierischen Leichnam an Ort und Stelle liegen. Dadurch kommt der Forstmeister auf die Idee, es mit einem Gentleman-Wilddieb zu tun zu haben. — ein armer Landbewohner, so sagt er sich mit Recht — würde auf das Wildpret selbst nicht verzichten, das tut nur — der Jagdfanatiker. Und er verdächtigt, ganz allgemein, das im Nachbarort liegende Bataillon Spord, ein

Jägerbataillon, den Uebeltäter in den eigenen Reihen zu haben. Selbstredend schlägt der schimpfliche Verdacht im Bataillon wie eine Bombe ein, — niemand der Offiziere des Bataillons will daran glauben, daß ein Kamerad sich des Wildpretens schuldig gemacht haben sollte, und schnell sind die bestehenden gesellschaftlichen Beziehungen zwischen dem gastlichen Forsthaus und dem Bataillon abgebrochen. Hierunter leiden alle Beteiligten, und nicht zum wenigsten die Tochter des Forstmeisters, Elisabeth Rüdiger, die sich in den Oberleutnant von Valenberg verliebt hat. Und noch einer ist da, der sich benachteiligt fühlt, das ist der stille Hauptmann Rabenhainer, der Elisabeth gleichfalls verehrt, aber infolge seiner fast demütigen Bescheidenheit kaum jemals aus seiner Reserve herausgegangen ist. Hin und her geben die Veröhnungsversuche, — und eines Tages gelinzt das anscheinend Unmögliche, — die feindlichen Parteien vertragen sich wieder, nachdem der Forstmeister erklärt hat, er müsse sich geizt haben, der Wilderer sei wahrscheinlich unter den Fischern der umgebenden Landschaft zu suchen.

Ein Veröhnungsmahl wird angelegt, und an diesem Abend, der alle Offiziere des Bataillons Spord im Forsthaus verammelt sieht, wird abermals ein Dirsch erschossen und des Gewehres beraubt. Wer ist nun der Verbrecher? Aber ganz allmählich sichert die Wahrheit doch durch, — ein Nachstreich bringt die Zusammenhänge an den Tag. Da lebt irgendwo in der Umgebung die Witwe Ketschdorf, und deren Tochter, Rite, unterhält mit dem Leutnant Naugard ein kleines Verhältnis, das zur Ehe führen soll. Auf kameradschaftliche Vorhaltungen hin bricht jedoch Naugard mit seiner Geliebten, und nun hat die Mutter des Mädchens nichts Eiligeres zu tun, als Naugard als Täter zu denunzieren. Rite war es, die dem Leutnant die Jagdtropf gab, — Rite gab dem Leutnant stets Kunde davon, wenn im Walde wieder ein kapitales Tier erjagt worden war! Und

Rite hatte auch in der Nacht des Veröhnungsmahles den Schuh im Walde abgegeben, um den Geliebten vor Verdacht zu bewahren.

Voller Empörung stellt der Forstmeister den wilddieberischen Leutnant zur Rede, in der Erregung aber besfällt den alten Herrn ein Schlaganfall, — an seinem Ende ist nicht mehr zu zweifeln. Was diebt nun noch dem kompromittierten Leutnant übrig, als selbst den Tod zu suchen, um die Ehre des Bataillons Spord wiederherzustellen. Doch das Schicksal reicht ihm die Hand, — auf einem lebten Wildererangang trifft ihn die Kugel des neuen Forstgebilten, — und nun steht Elisabeth Rüdiger verwaist da. Nur der Hauptmann Rabenhainer nimmt sich ihrer an, — und ihm wird sie auch ihr Lebensschicksal anvertrauen . . .

Dito Gebühr stellt den Spord'schen Hauptmann dar. Man hat Gebühr noch nie in einer so überaus sympathischen Rolle so ausgezeichnet spielen sehen. Er zeigt hier neue Fähigkeiten, die mehr als Strammstehen und Fortschritt erkennen lassen, er ist hier in diesem Werke vielleicht der sich selbst übertreffende Künstler und darüber hinaus ein Menschengeistalter von allergrößten Ausmaßen.

Den jungen Offizier spielt Walter Killa mit Ernst und wunderbar menschlicher Gestaltung. Dieser Künstler entwickelt sich immer mehr zu einem Darsteller ersten Ranges.

Eine prächtige Gestalt auch der Forstmeister Rüdiger. Steinrucks, den den alten, sich ob des Wilderns in seinem Revier grämenden knorriaen Grünrod ausgezeichnet gibt. Grete Rosheim frisch und nett als seine Tochter, die begabte Eliza la Porta als Fischerstochter.

Die Wald- und Jagdszenen sind unter Beratung durch den Oberförster Schulz (Berlin-Grünemald) entstanden. Diese Szenen wirken natürlich und werden auch den schärfer blickenden Jagdkenner befriedigen.

## Für Bälle und Kostüm-Feste

Orchideenmilch und Eilenmilch  
2.25 1.25  
Pfirsichzarte Haut  
Braun für Orientalen

Superb  
Lippenstift

Superb-Grème  
1.25 Wangenrot . . . . . 1.50  
Nicht abfärbend!  
Rosige Blut der Gesundheit und Jugend!

Dulmin-Grème  
2.-

Ein sicher wirkendes unschädliches  
Enthaarungsmittel

Augenbrauenstifte / Stangen-  
schminke / Puderquasten usw.  
Alle bekannten deutschen  
und ausländischen Parfümerien

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden,

Fabrik feiner Parfümerien  
Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände

Wilhelmstraße 38.

K 31

Verein für Kleingartenbau  
Wiesbaden u. Umgegend e. V.

Jahres-Hauptversammlung

Donnerstag, 27. 1. 27, i. H. Saal des Turnerbundes  
Schwalbacher Straße 8

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Prüfungsbericht und Entlastung
4. Neuwahl des Vorstandes, Verwaltungsrates und der Ausschüsse
5. Voranschlag 1927
6. Wahl eines Ausschusses betr. Sängerbänderung
7. Anlagen und Ausbau von Kleingartenkolonien
8. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Wiesbaden, den 18. Januar 1927.

Der Vorstand.

Wastochsen-Gefrierfleisch

nur erster Qualität

Pfund 70, 76, 80 Pf.

Andr. Stroh

Dogheimer Str. 68.

**Eine  
Gelegenheit**

Ein Posten  
**kunstseidene Façonnés**  
80 cm breit

Mtr. **2<sup>25</sup>**

**Blumenthal**

K 43

Günstiges Angebot!

Zwei neue, moderne

Gesellschafts-<sup>lobliche</sup> Tanz-Anzüge

(Mittelfigur) äußerst billig zu verkaufen.

S. Blum, Lützenstr. 26, Gb. 1.

Verkauf an  
Private

Steppdecken  
Daunendecken

Kein  
Laden

Eigene Fabrikation

M. Gerschler & Co.  
Friedrichstr. 48 - Tel. 7175

Salon E. Kühn

Moderne Haarpflege unter Mitarbeit  
der Angestellten

Rudi Weidmann — Paul Kühn.  
Wiesbadens bekanntester

— Pubikooßspezialist —

Walramsstraße 18, 2. Etage, an der Wellritzstraße.



Eleg. Maskenkostüme  
verleiht billig von Mk. 3.— an:  
Essers, Hellmundstr. 45, 2.

Eleg. Masken - Kostüme  
sowie Kopfbedeckungen werden billig angefertigt.  
Mehrere eleg. Masken im Auftrage  
billig zu verleihen.

Emma Dippel, Modistin, Etruller  
Str. 19, 4.



Fleischwaren GEG.

- Blodwurst . . . . . Pf. 1.64
- Mettwurst . . . . . „ 2.00
- Teewurst . . . . . „ 2.40
- Zervelatwurst . . . . . „ 2.40
- Dörrfleisch ohne Knochen . . . . . „ 1.70
- Speck . . . . . „ 1.50

Marinaden

- Rollmöpfe . . . . . | 1 Liter-Dose
- Bismardheringe . . . . . | 75 ¢
- Bratheringe . . . . . |
- Seelachs in Del . . . . . 250-gr-Dose 80 ¢

Konsum-Berein  
für Wiesbaden u. Umgegend e. G. m. b. H.

„Burg Rheinfels“  
Hellmundstraße 6  
Telephon 480

Morgen Freitag abend  
Schlachtfest  
wozu freundlich einladet Karl Hoff



Grippe bekämpft

mein  
bekannter

Dürkheimer

vom Fab Ltr.

95

Telephon 8432. Ernst Erb, Moritzstraße 13.